

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE

Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln



ST. CLARA,

ST. EDUARD,

ST. CHRISTOPHORUS,

ST. RICHARD,

ST. ANNA

JUNI / JULI / AUGUST 2022

Inhalt

Inhalt	2	
Willkommen	3	<u>Grün</u>
Nachhaltigkeit	4	<u>Vielfalt kann vor unserer Haustür wachsen</u>
Grün	6	<u>Ein besonderer Garten</u>
	8	<u>Stimmen zum Grün der Kirche St. Richard</u>
	9	<u>Grüner Tee</u>
	10	<u>Blumen in Nord-Neukölln</u>
	12	<u>Wussten Sie ...</u>
	13	<u>Grünes Neukölln: Der Volkspark Hasenheide</u>
Ein paar Worte zum Titelbild	14	
Nordlicht	16	<u>Die Dicke Linda – Rixdorfer Weihnachtsmarkt</u>
	17	<u>48 Stunden Neukölln</u>
	18	<u>Gemeindefeste</u>
	19	<u>Kana – unsere Liebe vertiefen</u>
	20	<u>Diözesanrat</u>
	21	<u>Gremienwahlen/Gremientag</u>
	22	<u>Sant'Egidio: Ukraine</u>
	24	<u>Kennen Sie ... Teil 11</u>
	25	<u>LeserInnen-Stimmen zu „Kiezgeschichten“</u>
	26	<u>Danke</u>
Liturgischer Kalender	27	<u>Juni / Juli / August 2022</u>
Nordlicht	30	<u>Vorstellungen</u>
	32	<u>Verabschiedung von Frau Tysiac</u>
	33	<u>Was man so sagt</u>
Glaube	36	<u>Gebetsmeinung/ Zum Geistlichen Gespräch</u>
	37	<u>Pallottinische Unioabende</u>
	38	<u>Den Herrn suchen und finden – im Neuland-Kurs</u>
	39	<u>Fruchtbare Liebe</u>
	40	<u>Lebendige Steine/Grün in der Liturgie</u>
	41	<u>Psalmen kreativ gestalten</u>
Ökumene	42	<u>Ökumene am Richardplatz</u>
	43	<u>Abendmahl beziehungsweise Eucharistie</u>
Interreligiöser Dialog	45	<u>Lange Nacht der Religionen</u>
	46	<u>Grün – die Farbe des Islam</u>
Gemeinschaft erleben	47	<u>Gruppen & Kreise/ Hauskirche/ Ökumene/ Kirchen-</u> <u>reinigung/ Besuchsdienste/ Café/ Sport & Spiel</u>
Gremien	48	
Vereine & Verbände/ Musik	49	<u>Herzliche Einladung zum Mitsingen</u>
Solidarisch & sozial/ Gottesdienstvorbereitung	51	
Kinder	52	<u>Katholische Kitas/ Kindergruppen/ Ministranten</u>
	53	<u>Glücklich – Religiöse Kinderfreizeit</u>

IMPRESSUM DES PFARRBRIEFES: **Herausgeber** Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln
• Redaktionsteam Anna S. Augustin, Ulrich Kotzur (V.i.S.d.P.), Monika Patermann, Patrick C. Schmidt • **Gestaltung** Christina Kaminski • **Druck** Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen • Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion, Kirchenvorstände, Seelsorgeteams, Pfarreirat und Gemeinderäte wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Wir gendern mit dem Binnen-I. Der Redaktion liegt die Abdruckerlaubnis für Texte und Illustrationen vor. E-Mail: redaktion.nordlicht@gmx.de • **Ausgabe 67:** Thema **aktiv** – September/Okttober/November 2022 • Manuskriptabgabe bis **10.07.2022** • Auflage: 1.000 gedruckt auf Umweltschutzpapier

„GRÜN“



Beatrice
Kieseewetter

Liebe LeserInnen, was fällt Ihnen ein, wenn man Ihnen das Wort „grün“ zuwirft? Ich lade Sie an dieser Stelle ein, sich einen Moment Zeit zu nehmen, um darüber nachzudenken. Bitte lesen Sie erst dann weiter.

„Grün“ steht im Allgemeinen für das Leben und die Hoffnung. Gleichwohl weist die Bezeichnung „giftgrün“ darauf hin, dass in der Vergangenheit alle grünen Färbemittel aufgrund ihres Gehaltes an Kupfer oder Chrom giftig waren. Grün signalisiert in unserem Kulturkreis Zustimmung und freie Fahrt – etwa an der Ampel. Der „grüne Bereich“ bei einem Anzeigeinstrument kennzeichnet einen normalen Betriebszustand im Gegensatz zum roten Bereich. „Grün“ hat für uns sehr unterschiedliche Assoziationen. Und doch scheint mir die Grundausrichtung eine eher positive zu sein.

Um mich dem Titelwort dieser Nordlichtausgabe zu nähern, habe ich Menschen in meinem Umfeld nach ihrer Assoziation zu „grün“ gefragt.

„Grün ist (laut Wikipedia) der Farbreiz, der wahrgenommen wird, wenn Licht mit einer

spektralen Verteilung ins Auge fällt, bei der fast nur Wellenlängen zwischen 520 und 565 nm vorkommen“. Diese Antwort gibt ein liebenswerter und doch auch etwas „verrückter“ Physiker.

Ein Kind hingegen ruft begeistert: „Ein Frosch!“ und beginnt gleich wie ein Frosch in der Gegend herumzuhüpfen. Die Irlandliebhaberin hat die grüne Insel mit ihrem weichen Moos und den „forty shades of green“¹ im Blick. Die Umweltaktivistin hört Naturschutz, und ein Pfarrer kommt sofort auf die Bewahrung der Schöpfung.

Fragt man eine Benediktinerin, so kann es geschehen, dass mit „grün“ Hildegard von Bingen „Grünkraft“ assoziiert wird. Hildegard hat diesen Begriff (lateinisch *viriditas*) gebildet, um eine Grundkraft zu bezeichnen, die der Natur, also allen Menschen, Tieren und Pflanzen, innewohnt. Diese Grünkraft ist von Gott in alles, was lebt, hinein gesenkt. Daher ist für Hildegard grün eine heilende

¹ „Forty Shades of Green“ ist ein Lied über die irische Insel, in dem die „vierzig Grüntöne“ des Landes besungen werden.

Willkommen

und göttliche Farbe. Lebendigen Ausdruck findet diese Überzeugung in ihrer Heil- und Kräuterkunde. Nach Hildegard wird diese Grünkraft durch monotone Tätigkeiten geschwächt. Sie kann aber durch den Aufenthalt in der Natur wieder aufgefrischt werden. Was für eine schöne Anregung für die bevorstehende Urlaubszeit! Wir erfahren es doch oft genug selbst: die Routine und ständige Wiederholung des Alltäglichen zehren an unserer Lebenskraft. Urlaub und freie Zeit hingegen geben uns die Gelegenheit, unsere Lebenskraft wieder aufzufrischen. Hildegards

Empfehlung dafür lautet: Geht hinaus in die Natur! Wandert und tankt in Gottes Schöpfung Kraft.

Mit dieser Anregung möchte ich allen eine erholsame Sommerzeit wünschen. Vielleicht findet sich hin und wieder der Raum für eine Wanderung oder wenigstens etwas Zeit für den Blick ins „Grüne“, für Assoziationen und Entdeckungen wie die verschiedenen Grüntöne oder den Frosch, der durch die Landschaft hüpf.

Herzlich Beatrice Kiesewetter

Nachhaltigkeit

Vielfalt kann vor unserer Haustür wachsen



Klimawandel, Artensterben, Rückgang der Individuenzahlen. Tagtäglich erreichen uns negative Nachrichten, die den Eindruck erwecken, machtlos dem Sterben der Natur in unserem Umfeld zuzuschauen, ohne etwas ändern zu können. Es gibt jedoch viele auf den ersten Blick kleine Dinge, die Pflanzen und Tieren auch in der Stadt neue Räume schaffen und Überlebensräume sichern. Dies kommt letztlich auch dem Menschen zugute, der in einer bunten, lebenswerten Um-

welt aufblüht. Die Pflege des Straßenbaums durch Gießen in regenarmen Zeiten, Balkon- und Baumscheibenbepflanzungen und Hof- wie Fassadenbegrünungen erhalten und verschaffen der Natur Trittsteine, um wieder in den dicht bebauten, urbanen Bereich vorzudringen. Den Pflanzen folgen schnell Tiere. Insekten bilden den Anfang der Nahrungskette, die zum Beispiel Vögeln das Überleben sichert. Bei den entsprechenden gebäudetechnischen Voraussetzungen können auch

Nachhaltigkeit

Dächer erblühen. Wichtig ist es für solche stützenden Maßnahmen heimische, mehrjährige Pflanzen zu verwenden, die einmal gepflanzt, jedes Jahr aufs Neue Freude und Lebensraum schaffen. Bei der Auswahl sollte darauf geachtet werden, dass diese für möglichst viele unterschiedliche Arten nützlich sind. Wichtig ist es auch, darauf zu achten, ob ein Standort eher schattig oder stark besonnt ist. Viele insektenfreundliche Pflanzen brauchen keinen besonderen Boden. Sie gedeihen oft sogar besser auf sandigen, nährstoffarmen Böden denn auf Blumenerde aus dem Baumarkt. BUND und NABU haben viele praktische Informationen zum Thema zusammengestellt.

Was solche kleinteiligen Initiativen bewirken können, ist zum Beispiel in der Neckarstraße zu bewundern. Es fing vor gut 20 Jahren mit einer Initiative zur Bepflanzung zweier Baumscheiben und einer Fassadenbegrünung an. Auf vielen Innenhöfen existierte zu dem Zeitpunkt schon eine vielfältige, teils wilde und damit auch standortangepasste Vegetation. Inzwischen ist auch die Mehrzahl der Baumscheiben in der Straße durch kleine Zäune geschützt und bepflanzt. Die Pflanzen breiten sich darüber hinaus auch an den Straßenrändern aus. Balkone erblühen jedes Jahr aufs Neue.

Ohne intensive Suche wurden schon 25 verschiedene Schmetterlingsarten nachgewiesen. Wildbienen und Hummeln nutzen offene Bodenbereiche, um ihre Nester anzulegen. Eine Vielzahl an Vögeln ist regelmäßig zu Gast und brütet erfolgreich. Im Herbst ziehen hunderte Stare für einige Tage in die Straße

ein und stärken sich an den Früchten der Fassadenbegrünung für ihren Flug Richtung Süden. Der eine oder andere Vogel oder eine Maus dient den Turmfalken vom Rathaus als Nahrung. So schließt sich ein natürlicher Kreislauf.

Ganz nebenbei stellt eine grüne, belebte Straße natürlich auch einen Naturerlebnisraum dar, der insbesondere Kindern einen Einblick in den Kreis des Lebens ermöglicht, wenn wir ihnen und auch uns Erwachsenen die Zeit geben, das „Kleine“ zu beachten und zu erkennen.

Vorschriften zur Baumscheibenbepflanzung:

<https://www.schoen-wie-wir.de/machen/neukoelln-blueh-af>

Pflanztipps für Balkon und Straße/Garten:

https://www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/naturgarten?gclid=EAlaIQobChMIm4H6hvi99wIV2ZrVCh33RAWBEAAYA-SAAEgIJ-PD_BwE

<https://www.bund.net/themen/tiere-pflanzen/schmetterlinge/schmetterlingsgarten/>

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/tiere/insekten/22629.html>

*Christian Hoffmann
Bodenkundler, Landschaftsplaner
www.umweltconsulting.biz*

Fotograf: Christian Hoffmann

Ein besonderer Garten Zu Besuch bei Karin Zwick im böhmischen Dorf

Grün ist die Hoffnung – die Hoffnung, dass etwas wächst. Ein/e GärtnerIn kann vieles wachsen lassen.

Als Karin Zwick in den Ruhestand ging, wusste sie, dass in ihrem Garten ihre neue Passion liegen würde. Sie wollte aber nicht für sich alleine gärtnern, sondern die Freude am Grün mit vielen Menschen teilen. So ist ihr Garten heute nicht nur eine Nische für viele

Pflanzen und Tiere, sondern ein Ort der Begegnung.

Wenn man den kleinen historischen Wanzlikpfad im böhmischen Dorf entlanggeht, kommt man an das Tor zum Garten der Familie Zwick. Oft steht hier die Tür offen und lädt ein zu einem Blick auf das Grundstück, das hinter den typischen efeubewachsenen Bretterzäunen verborgen liegt.





Fotos: Michael Steigenberger
im Auftrag von Herrn Stefan Butt,
Archiv im Böhmisches Dorf

Gartentage für Jung und Alt

Die nächsten Termine:

3. Juni, 1. Juli, 7. August,
2. September 2022

Beginn: 15.30 Uhr

Wanzlikpfad 3,
12043 Berlin-Neukölln

www.silentrixdorf.de

Besucher sind willkommen einzutreten und auf Entdeckungsreise zu gehen.

Brombeergestrüpp, Totholzhaufen, Brenneseln, umgedrehte Blumentöpfe, ein winziger Tümpel, alles ist hier Lebensraum für Insekten, Kriechtiere, Frösche und Vögel. Neben den Wildtieren gibt es auch Hoftiere: Frida, die sehr alte Hündin, zwei Kater und viele glückliche Hühner. Eines der Hühner ist ein Streichel- und Therapiehuhn, denn es gibt im Garten auch Projekte für Kinder und Menschen mit Handicap. Von den unterschiedlichsten Gruppen wird der Garten genutzt. Dienstags werden hier zum Beispiel Reste aus den Verteilungen der Berliner Tafel für Menschen mit geringem Einkommen angeboten. Es gibt auch eine kleine Bühne für Kulturveranstaltungen. Hier auf finden Literaturabende und die Veranstaltung „Silent Rixdorf“ statt. Konzerte, die mit Kopfhörer gehört werden, sodass die Nachbarn ungestört bleiben.

Dieses Jahr soll es auch ein Projekt für sogenannte Schattenkinder geben. Schattenkinder nennt man die Geschwister von sterbenskranken Kindern. Da die Aufmerksamkeit sehr auf dem kranken Kind liegt, kommen deren Geschwister oft zu kurz.

Bei Karin Zwick kann man auch Blumen ersteinen, Honig und Eier kaufen. Der Erlös wird unterschiedlichen Vereinen gespendet.

Jeden ersten Freitag im Monat finden von Juni bis Oktober die Gartentage für Jung und Alt statt (siehe oben). Es gibt Kaffee und Kuchen, Spielmöglichkeiten für Kinder, Gartenführungen und kleine historische Rundgänge.

Alles findet auf Spendenbasis statt. Die Spenden kommen dem Verein „Archiv im böhmisches Dorf“ zugute. Dieser Verein bewahrt und vermittelt das historische Wissen um das für böhmische Flüchtlinge im 18. Jahrhundert errichtete Dorf.
Stefan Butt

Stimmen zum Grün der Kirche St. Richard

Ich finde das Grün schön, es erinnert mich an die Natur, es ist beruhigend und passt gut 😊. Nur würde ich das nochmal neu streichen, die Farbe wirkt recht abgetragen.

Cat Tien, 17



Der grüne Anstrich von St. Richard ist für mich eine Art markantes Merkmal so wie die Kirchtürme von St. Clara oder St. Christophorus. Wenn ich am S-Bahnhof Sonnenallee auf meinen Zug warte, stelle ich mich gern so auf den Bahnsteig, dass man durch die Schuhdomastraße in der Ferne noch das markante Grün der Kirche sieht. Meistens muss ich automatisch lächeln.

Daniel, 44



Ich finde das helle Grün schön, weil es mich an die Architektur der 50er-Jahre erinnert und das ist sehr positiv besetzt. Ich finde moderne Kirchen, wenn sie gut gemacht sind wie diese, wunderschön.

Aliénor, 37

Die Farbe Grün bedeutet für mich: Hoffnung auf etwas Neues. Bäume und Sträucher fangen wieder an zu blühen. Das zarte Grün erweckt in mir Freude. Mir gefällt, dass die Kirche grün gestrichen ist. Es sieht allerdings ausgebleichen aus. Etwas frischer müsste es sein, sodass es allen, die vorbeigehen, ins Auge sticht und sie angelockt werden.

Monika, 79



Das helle Grün der Kirche St. Richard ist als Farbe grade der große Renner: Küchenmaschinen, Sitzmöbel, Gardinstoffe ... In etlichen Wohnungen, die sich junge Leute grade einrichten, finde ich diese Farbe. Na ja, nicht mein Ding. Und als Farbe der Kirche? Irgendwie zu lasch, finde ich. Wenn schon grün, dann hätte ichs gern etwas (aussage-)kräftiger. Den Kirchenbau an sich finde ich aber toll.

Monika, 65



Und was meinen Sie?

Das Seniorenheim ist übrigens nicht immer grün gewesen, sondern hat die Farbe bei der ersten Erweiterung bekommen. Als der Anbau in den Hof hinein dazu kam, wurde das ganze Haus gedämmt und neu gestrichen. Dabei ist das Grün dann nochmal kräftiger ausgefallen.



Foto: Pixabay

Die Teepflanze (*Camellia sinensis*) wird seit mehreren tausend Jahren in China angebaut beziehungsweise seit dem 6. Jahrhundert vor Christus zu grünem Tee verarbeitet. Bei dieser Teeart werden die Teeblätter im Gegensatz zu schwarzem Tee nicht fermentiert (nach dem Welken und Rollen oxidiert der austretende Saft durch den Luftsauerstoff).

Buddhistische Mönche brachten den Tee im 8. Jahrhundert nach Japan, wo die in China übliche Form der Zubereitung mit gemahlenem Grüntee zur Japanischen Teezeremonie weiterentwickelt wurde. Hierbei werden staubfein gemahlene Teeblätter mit einem Teebesen in heißem Wasser aufgeschlagen.

Grüner Tee enthält mehr Gerbstoffe (Tannine) als schwarzer Tee und schmeckt deshalb herber. Zu den wichtigsten Inhaltsstoffen gehören das anregende Koffein, aber auch zahlreiche Vitamine und Mineralstoffe sowie sekundäre Pflanzenstoffe, deren antioxidative Wirkung die Körperzellen vor dem Einfluss „freier Radikale“ schützt. Freie Radikale sind

aggressive Stoffe, die durch unseren Stoffwechsel beziehungsweise durch Umwelteinflüsse entstehen und die unter anderem zu verstärkter Hautalterung führen.

Verschiedene Studien zur Wirkung des grünen Tees belegen darüber hinaus seine entzündungshemmende, blutdrucksenkende und cholesterinregulierende Wirkung, durch die auch die Vorbeugung von Herz-Kreislaufkrankungen unterstützt wird.

Für die Zubereitung wird 70 bis höchstens 90° C heißes Wasser genutzt, und die Blätter dürfen im Gegensatz zu schwarzem Tee mehrfach aufgegossen werden. Die gesunden Eigenschaften zeigen sich ab einer Ziehzeit von 4 bis 5 Minuten, da die Antioxidantien erst dann in großen Mengen freigesetzt werden.

Zu den bekanntesten Grüntee-Sorten gehören Sencha, Bancha, Gyokuro und Matcha, die im Handel sowohl in loser Form als auch im Beutel erhältlich sind und die in der warmen Jahreszeit auch kalt genossen werden können.

Patrick C. Schmidt



Foto: Blumen Weyer GmbH

Blumen in Nord-Neukölln

„Da sind Verliebte – ich muss ein paar Rosen holen“, unterbricht eine Anfrage aus dem Blumenladen unser Gespräch, und Dirk Weyer läuft – schwups – rüber ins Lager und kommt mit zwei Bund langstieligen roten Rosen zurück.

Er ist in dritter Generation Inhaber des Blumenladens WEYER auf der Sonnenallee Ecke Jansastraße. Wobei das Geschäft zunächst den Schwerpunkt Obst- und Gemüsehandel hatte, gegründet 1931 von Erwin Weyer. Und Dirks Vater, Bernd Weyer, vollzog dann den Wandel zum Blumenhandel, als er das Geschäft Ende der 60er-Jahre übernahm. Inzwischen hat Dirk die Ruder in der Hand, er setzt weiterhin auf Blumenhandel, und seit 2014 lädt außerdem „Weyer's Kaffee Biene“ ein mit Kaffeeverkauf und einigen Sitzgelegenheiten auf der Fensterfront Jansastraße.

Die Idee mit dem Kaffee sei schon älter, berichtet Dirk Weyer, aber es brauchte Zeit, bis sie realisiert werden konnte. Er komme ja nicht aus der Richtung, und daher hat sich die Idee erst dann konkretisiert, als diese mit Unterstützung eines Freundes mit Barista- und Erfahrung im Kaffeehandel aufgezogen werden konnte. Die Kaffee-Biene hat neben dem Wagen im Verkaufsraum der Sonnenallee 51 auch noch zwei Wagen, die mobil zu Einsatzorten fahren können.

„Ein paar Verrückte gibt es auf der Sonnenallee schon.“

Der hier aufgewachsene Dirk Weyer trägt die Verantwortung aktuell ohne GeschäftspartnerIn. Sein Vater hatte Schwester und Cousin als GeschäftspartnerInnen an seiner Seite. Gefragt, ob er damit rechnen kann, dass seine momentan noch jugendlichen Söhne einst sein Geschäft übernehmen, kann und will er sich nicht festlegen. Sein eigener Vater habe ihm eher abgeraten – und es sei tatsächlich schwer: „Handwerk wird nicht dolle bezahlt.“



Aber da er verstärkt auf Handel setzt, ist das insgesamt dann lukrativ genug, um davon leben zu können. Bei all der Arbeit sei er froh über einige sehr zuverlässige, langjährige Mitarbeiter, die ihn in Urlaubs- oder Krankheitszeiten vertreten können. Insgesamt hat das Unternehmen momentan circa 18 MitarbeiterInnen – der Kiez rund um Weyers hat sich verändert, und auch die Belegschaft ist international und mehrsprachig aufgestellt. Neben der Filiale in der Sonnenallee gibt es eine weitere in der Grenzallee. Vor kurzem gab es auch noch eine Zweigstelle in Steglitz, die nun nicht mehr zu Weyers gehört. Dafür ist neuerdings ein größerer Kaffee-Wagen in Weyers Händen, der wochentags während der Marktzeiten auf dem Hermannplatz steht. Und Blumen-Weyer ist auf mehreren Wochenmärkten in und in nächster Nähe zu Neukölln vertreten. Auf der Internetseite ist ein Online-Shop zur Bestellung von Schnittblumen, Zimmerpflanzen, Kakteen, Zubehör und ein paar Extras zu finden.

Die Topfpflanzen stammen zu einem Großteil aus Berliner und Brandenburger Gärtnereien.

Das hat zwei Gründe – zum einen sind die Wege kürzer, wenn die Aufzucht der Pflanzen in der nahen Umgebung stattfindet, und dadurch ist ein näherer Kontakt mit Besuchen vor Ort bei den Gärtnereien möglich. Zum anderen ist die Qualität der teilweise im Freiland gezogenen Pflanzen robuster, weniger hochgezogen und dadurch widerstandsfähiger – und dadurch selbst bei eventuell höherem Einkaufspreis rentabler, da die Pflanzen länger im Verkauf bleiben und auch beim Kunden überleben. Für die Kundenbindung ergibt sich daraus also auch ein Pluspunkt.

Und tatsächlich, viele Menschen auch aus unseren Gemeinden gehören zu seinen Kunden: Kindheitserinnerungen, die Besorgung des Weihnachtsbaums aus dem Lager von Weyers, Grabgestecke und Sträuße nach Wunsch. Hier ein Vorbeischlendern und spontanes Kaufen von Blumen für den Blumenkasten auf dem Balkon, hier Bestellungen zu besonderen Anlässen.

Anna S. Augustin

Wussten Sie,

- ▶ dass die Rezeptoren in unseren Augen für die Farbe Grün am empfindlichsten sind und wir grün von allen Farben am besten wahrnehmen können?
- ▶ dass circa 9 % aller Männer und 0,8 % der Frauen eine erblich bedingte Grünblindheit bzw. Farbfehlsichtigkeit haben?
- ▶ dass grün harmonisch, ruhig, erholsam, entspannend wirkt und dass deshalb Schultafeln grün sind, ebenso wie die Oberfläche von Billardtischen?
- ▶ dass grün zwar für Leben und Hoffnung steht, aber auch mit unreif, sauer, unerfahren verbunden wird?
- ▶ dass grün auch mit Sicherheit konnotiert wird und daher die Beschilderung von Notausgängen und Fluchtwegen meist grün ist?
- ▶ dass sich das grüne Kreuz immer mehr als internationales Erkennungszeichen für Apotheken durchsetzt und das alte A in rot ergänzt oder ersetzt?
- ▶ dass grün als Farbe des Islam gilt (siehe S. 46) und dass in manchen muslimisch regierten Gegenden früher Juden und Christen kein Grün tragen durften?
- ▶ dass Greenwashing Maßnahmen von Firmen oder Institutionen bezeichnet, die darauf zielen, sich durch Geldspenden für ökologische Projekte oder gezielte Werbemaßnahmen in der Öffentlichkeit ein umweltfreundliches und verantwortungsbewusstes, grünes Image zu verleihen, ohne dass es dafür eine hinreichende Grundlage gibt. „Green“ steht für die Farbe der Umwelt und der Natur, „Washing“ spielt auf das Reinwaschen an.
- ▶ dass viele Filmaufnahmen inzwischen vor einer Greenscreen (einer grünen Leinwand) gemacht werden? Mit der Greenscreen-Technik lassen sich Gegenstände oder Personen – farbbasiert mit der Schlüsselfarbe Grün – in Videos nachträglich vor einen beliebigen Hintergrund setzen.
- ▶ dass Berlin als eine der grünsten Städte gilt?

Grünes Neukölln: Der Volkspark Hasenheide

Die Hasenheide ist ein rund fünfzig Hektar großer Park im Berliner Ortsteil Neukölln an der Grenze zu Kreuzberg. Sein Name entstand im Zusammenhang mit einem Hasengehege, das ab 1678 durch den Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm für seine Jagdübungen angelegt wurde. Das Areal grenzt heute an den Columbiadamm, die Lucy-Lameck-Straße, die Lilienthalstraße, die Fontane-Straße und natürlich die Hasenheide.

Im Jahre 1811 wurde hier bereits ein Ort zur sportlichen Betätigung geschaffen. Der Bau des heutigen Volksparks Hasenheide erfolgte in den 1930er-Jahren, und das Gelände wurde dann um 1948 neugestaltet und erweitert.

Die Rixdorfer Höhe ist 22 m hoch und besteht aus circa 700.000 m³ Trümmerschutt; südwestlich von ihr befindet sich der Rixdor-

fer Teich, dessen Schilfbewuchs Heimat verschiedener Entenarten ist.

Seit 2001 lädt in den Sommermonaten das Open-Air-Kino Hasenheide Filmfans und Ausflügler zu einem Besuch ein, und der nahegelegene Rosengarten ist immer noch ein Geheimtipp für Großstädter, die auf einer der Sitzbänke ein ruhiges Plätzchen suchen. Unweit des Rosengartens befindet sich der Ausschank „Hasenschänke“ mit großem Außenbereich.

Der Skatepark am Columbiadamm bietet reichlich Beton und Granit für Skateboard- und Rollerblade-Enthusiasten. Weitere sportliche Aktivitäten ermöglichen der Tennis-, der Basketball- und der Fußballplatz. Die Minigolfanlage im Norden des Parks rundet das Angebot ab und ist über die Grenzen Neuköllns hinaus bekannt. Kinder haben auf den drei Spielplätzen „1001 Nacht“, „Dr. Caligari“ und „Hasenheide“ jede Menge Platz zum Toben, und der Tierpark mit Streichelzoo, Eseln, Ziegen, seltenen Tauben, Lamas und vielen mehr ist für alle Besucher kostenlos zugänglich.



Der Volkspark Hasenheide ist mit der U7 (Südstern oder Hermannplatz) bzw. mit der U8 (Hermannplatz oder Boddinstraße) oder mit dem Bus M43, ehemalige Buslinie 104, oder 166 (bis Fontane-Straße/Flughafenstraße) erreichbar.

Patrick C. Schmidt

Fotografin: Anna S. Augustin

Ein paar Worte zum Titelbild



es nun zum 55. Mal, und gleichzeitig war es 2022 das letzte Mal in der Hasenheide, da die Grünfläche und damit auch die sie umgebende Flora und Fauna zu stark unter den großen Fahrgeschäften, dem Lärm und dem Menschaufkommen leiden.

Schöpfung

„Gott sprach (...) und so geschah es.

*Die Erde brachte junges Grün hervor,
Gewächs, das Samen nach seiner Art
bildet, und Bäume, die Früchte tragen
mit Samen darin nach ihrer Art.*

Gott sah, dass es gut war.“

Zwischen dem Foto auf der Titelseite und dem Foto auf der Rückseite liegen räumlich etwa 100 Meter und zeitlich eine Woche. Beide Fotos wurden in der Hasenheide aufgenommen, im Mai 2022. An einem Morgen werden die Pflanzen gegessen – an einem Nachmittag feiern Menschen auf den Neuköllner Maientagen. Dieses Volksfest gab

In 1 Mose 1, 11–12 wird der Schöpfungsvorgang des grünen Erdkleides beschrieben, das sich durch Frucht- und Samenbildung selbst erhält, wenn die Bedingungen es zulassen.



FotografIn: Anna S. Augustin

Ein paar Worte zum Titelbild

Der Schöpfungsfluss ist von Gott in die Welt gesprochen worden, das Wort realisiert sich und ist im Kreislauf des Sichselbsterhaltens von Schönheit durchdrungen. Es war gut.

Für uns gilt heute, neben dem Blick auf die gute Schöpfung die Verantwortung wahrzunehmen, dass es gut bleibt. Es ist an uns, glaubwürdig durch unser Handeln erhaltend zu wirken – der Intention Gottes von schönem und sinnvollem Sein der Schöpfung zu entsprechen. Und nicht nur für uns Menschen, sondern für uns alle, uns alle einbegriffen, auch das Grün.

„Wer sagt: Ich glaube an Gott, den Schöpfer der Welt, der muss auch etwas für die Bewahrung der Erde tun. Wir werden nur im Wort glaubwürdig, wenn wir es in der Tat sind. Es ist auch noch viel Luft nach oben und wir müssen hier weiter dranbleiben, damit wir nicht nur die anderen auffordern alles zu tun, was unsere Schöpfung bewahrt.“ Ludwig Schick, Bischof der Erzdiözese Bamberg

„Klimaresiliente Hasenheide“

Der Volkspark Hasenheide wird durch etwa 5 Mio € Bundesmittel im Projekt „Klimaresiliente Hasenheide“ gefördert. Baumpflanzungen von klimaresilienteren Baumarten, die in den kommenden 30 bis 50 Jahren groß werden und dann hoffentlich der veränderten Klimasituation standhalten – stehen der Fällung von kranken, vertrockneten oder sturmgeschädigten Bäumen gegenüber. „Die Hasenheide ist die wichtigste Grünfläche in Neukölln. Der Klimawandel und die wachsende Nutzung setzen der Hasenheide seit

Jahren zu – immerhin ist sie Erholungsraum für zehntausende Menschen in einem der am dichtesten besiedelten Gebiete der Republik“, so Bezirksbürgermeister Martin Hikel im Jahr 2020.

Es gab eine BürgerInnenbeteiligung, und wer sich von Ihnen weiter informieren oder einbringen möchte, kann Informationen unter folgender Internetadresse finden: <https://mein.berlin.de/vorhaben/2022-00501/>.

Neben der Neupflanzung und Pflege des Grünbestandes findet auch Insektenförderung Beachtung. Die Hasenheide hat nicht zuletzt in der Corona-Pandemie unter der starken Nutzung gelitten. Es gab vermehrt Partys unterschiedlicher Größe auf den Grünflächen und auch im Unterholz. Wer die Hasenheide besucht, nimmt auch den Drogen-Handel wahr und zunehmend auch aufgeschlagene Zelte zwischen den Bäumen. Es gibt für alle Phänomene, die im Park zu sehen sind, Gründe. Dass der Park unter dieser starken Form der Nutzung in den dafür nicht vorgesehenen Bereichen leidet, liegt nahe.

Momentan werden in der Hasenheide neue Sportbereiche eingerichtet, „Berlin bewegt sich“ heißt dieses Projekt, und Toilettenhäuschen erbaut.

Ich persönlich freue mich bei meinen Spaziergängen durch den Park über Details wie kleine angelegte Beete, Menschen, die sich zum Musizieren oder zum Ballspiel treffen, Geburtstagspicknicks und Bestuhlungen, die die Menschen, die sich hier regelmäßig treffen, stehenlassen – und die auch stehenbleiben, weil sie offensichtlich vor Ort gebraucht werden.

Anna S. Augustin

Die Dicke Linda – Rixdorfer Weihnachtsmarkt



Ideen und WORKSHOP-LeiterIn gesucht

Weiterhin sind wir an jedem 2. Samstag eines Monats auf dem regionalen Wochenmarkt Die Dicke Linda. Dieser findet auf dem Kranoldplatz in Neukölln statt, in der Zeit **von 10 bis 16 Uhr**.

Termine:

11.06./09.07./13.08./10.09./08.10./12.11.
und **10.12.2022** (weihnachtliche Linda)

Wir freuen uns über Unterstützung.
Sehr gerne auch Jugendliche oder Kinder in Begleitung. Ich freue mich sehr, dass sich hier inzwischen einige Gemeindemitglieder regelmäßig einbringen und unserer Kirche nach außen ein Gesicht geben!



Fotograf: Thomas Marheinecke

Workshops

Ein paar Zuschneidetermine kann ich im Sommer anbieten, ich informiere darüber über E-Mail, Vermeldungen und Aushänge. Für weitere Workshoptermine brauche ich jedoch dringend Menschen, die Zeit und Lust haben, sich mit ihren Ideen und Talenten einzubringen. Die Organisation der Termine übernehme ich gerne.

Beispiel: Es gab immer wieder Rückmeldungen, dass die Waschkissen sehr gut ankamen beim Verkauf, die bisherige Workshopleiterin hat aber keine Kapazitäten mehr – daher seid Ihr jetzt gefragt.

Außerdem freue ich mich über HelferInnen beim Marmeladenkochen, Häkeln, Nähen – auch in Einzelarbeit.

Kontakt:

E-Mail orga.rix@gmx.de

Facebook www.facebook.com/KathKircheNordNeukoelln

Oder unter Angabe von Name und Kontaktmöglichkeiten unter 030 68 89 12 0 (St. Clara, mit AB) möglich.

Anna S. Augustin



Festivalthema 2022 Kafayı yemek

Das diesjährige Kunstfestival findet statt an den Tagen vom 24. bis 26. Juni 2022. #48hnc2022 lädt zu spannenden und ereignisreichen Veranstaltungen zum Thema

► **„Kafayı yemek“/„Ich esse meinen Kopf“/„I'm going to eat my head off“.**

Kafayı yemek ist sich selbst treu zu sein.

Kafayı yemek ist sich unter den Umständen zu desorganisieren.

Kafayı yemek ist die Zeit durch Sprüche zu dokumentieren.

Kafayı yemek ist durch die Stadt herumzuwandern.

Kafayı yemek ist reagieren.

Was ist kafayı yemek für dich?

AutorInnen: Canberk Akçal and Elif Yıldırım

► **Kirchturmbesteigung St. Christophorus, Nansenstraße 5**

Kurze Kirchenführung mit Kirchturmbesteigung und Glockenspiel.

Mit Pater Kalle Lenz SAC

Fr 24.06.: 20.30 – 21.00 Uhr; **Sa 25.06.:** 12.00 – 12.30 Uhr; **Sa 25.06.:** 16.30 – 17.00 Uhr

Sa 25.06.: 21.30 – 22.00 Uhr; **So 26.06.:** 12.00 – 12.30 Uhr; **So 26.06.:** 16.30 – 17.00 Uhr

► **La Follia – der Wahnsinn, Kirche St. Eduard, Kranoldstraße 23**

Konzert

Sa 25.06.: 15.00 Uhr

Ein Programm rundum „La Follia“ („der Wahnsinn“) von *Arcangelo Corelli*.

Anna Barbara Kastelewicz (Violine) und Matthias Sars (Cembalo)

Im 17. und 18. Jahrhundert erschienen viele Kompositionen mit dem Titel „La Follia“ (oder „Folia“, „Folies“). Sie alle basieren auf einer ähnlichen, sich wiederholenden harmonischen Struktur, worüber variiert wird. Die bekannteste „La Follia“ ist wohl die von Arcangelo Corelli (Rome, 1700). Sie hält ihren Titel, „der Wahnsinn“, in Ehren. Die Variationen werden, mit nur einigen Ausnahmen, immer wahnsinniger und wilder. Corelli verlässt dabei aber die harmonische Struktur nie; sie wiederholt sich 24 Mal. Das gibt das Gefühl, als ob man sein Zimmer nicht verlassen kann, oder seine Routinen, und dabei verrückt wird. Kennen wir ja.

SAVE THE DATE am 16. September 2022 ist Kleinkunstabend in St. Christophorus



St. Clara

Jubiläum 125 Jahre

Freitag, 24. Juni 2022

Im Pfarrsaal, Briesestraße 17
(Anmeldung bis 19.06. im Pfarrbüro)
17.30 Uhr Stehempfang mit Imbiss
18.00 bis 19.00 Uhr Festakt

In der Kirche

19.00 Uhr Heilige Messe
20.00 Uhr Eucharistische Anbetung
21.00 Uhr Ende

*Am 24. Juni 1897 fand der
erste Gottesdienst in der Kirche
St. Clara statt.*



St. Anna

Johannifest

Samstag, 25. Juni 2022

Frauenlobstraße 7/11
18.00 Uhr Heilige Messe
19.00 Uhr Feier im Garten
von St. Anna mit Kirschkernspucken
und Johannifeuer



St. Christophorus

Sommer-Fest

Jubiläum 90 Jahre Gemeinde & Kita

Samstag, 2. Juli 2022

Nansenstraße 4 – 7
15.30 bis 22.00 Uhr
Kulinarisches * Musik * Tanz *
Spiele * Turmbesteigung

Mit Dank und Verabschiedung
von Frau Finkenbusch & Begrüßung
der neuen Kitaleitung

Erlös für die Ukraine-Hilfe der Caritas

Sonntag, 3. Juli 2022

10.00 Uhr Open-Air-Gottesdienst

*Wer gerecht über die Menschen herrscht,
wer voll Gottesfurcht herrscht,
der ist wie das Licht am Morgen,
wenn die Sonne aufstrahlt
an einem Morgen ohne Wolken,
der nach dem Regen grünes Gras
aus der Erde hervorsprießen lässt.*

2 Samuel 23,4



*Schön bist du, mein Geliebter, verlockend.
Frisches Grün ist unser Lager,
Zedern sind die Balken unseres Hauses,
Zypressen die Wände.*

Hohelied 1,16

ErzieherIn (w/m/d) gesucht

Für die Kita St. Christophorus wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine staatlich anerkannte ErzieherIn gesucht.

Die Stelle ist unbefristet und umfasst 39 Stunden wöchentlich.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

*Katholische Kindertagesstätte
St. Christophorus,
Frau Wiebke Finkenbusch,
E-Mail: kita@christophorus-berlin.de*



Liebe Paare,

ab Mittwoch, **12. Oktober 2022**,
laden wir Euch zu sechs monatlichen
Kana-Welcome-Abenden ein.

Im Austausch zu zweit geht es
um Fragen, wie:

- Wie reden wir als Paar eigentlich miteinander?
- Was könnte besser laufen?
- Wie gehen wir mit unseren Unterschieden um?

Ihr entscheidet, ob Ihr Eure Erfahrungen
dann auch in der Gruppe teilen wollt.

Den Treffpunkt geben wir Euch per Mail. Es
ist auf jeden Fall auf dem Gemeindegebiet
von Heilige Drei Könige in Nord-Neukölln.

Wenn Ihr dabei sein wollt, schreibt uns eine
Mail unter kana-in-neukoelln@posteo.de

Viele Grüße und bis bald!

Evelyn und Thomas Christel

Diözesanrat

Am 7. Mai 2022 tagte in Frankfurt/Oder die Vollversammlung des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Berlin. Bei einem vorabendlichen Stadtspaziergang und einem Abendessen waren Frankfurts Oberbürgermeister René Wilke und Erzbischof Dr. Heiner Koch anwesend. Die Wahrnehmung für das deutsch-polnische Zusammenleben und -arbeiten in Frankfurt/Oder und Słubice aktuell und in der Vergangenheit seit 1990 standen dabei im Mittelpunkt.

In dieser Nordlicht-Ausgabe berichte ich im Schwerpunkt von dem eingebrachten Antrag des Sachausschusses „Laudato si“. Angeregt vom Titel der im Juni 2015 veröffentlichten Umweltenzyklika „Laudato si“ („Gelobt seist du“) von Papst Franziskus, bildete sich der Sachausschuss, um sich mit Fragen der Nachhaltigkeit/Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden zu beschäftigen. Jährlich finden Schulungsveranstaltungen zum Thema statt, in denen Laien sich informieren und vernetzen können und in ihrer Arbeit unterstützt und gestärkt werden sollen.

Die Versammlung begann mit Grußworten von Harald Geywitz, Präses der Landessynode der EBKO. „Themen brauchen Menschen, die das Thema mit Leben füllen“, so berichtete er auch von der Entwicklung des Klimaschutzgesetzes der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und deren Erfahrungen und Eckpunkten.

Dann wurde der Antrag der Versammlung vorgestellt. „Nicht nur wegen der aktuell ra-

santen Entwicklung des Klimawandels, sondern auch aus unserem christlichen Glauben heraus sind wir als Diözesanrat gefordert, uns dem Thema Energieeinsparung zu widmen“ (Dr. Wolfgang Plehn). Die mit großer Mehrheit verabschiedete Forderung an das Erzbistum Berlin ist die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes für erhaltenswerte Immobilien. Der Diözesanrat bietet seine Mitarbeit bei der Erstellung dieses Konzeptes an.

Die Flächen- und Gebäudenutzung ist für etwa 80 % der CO₂-Emissionen im Erzbistum verantwortlich. Daraus geht eine Verantwortung hervor, der wir uns als Kirche stellen sollten.

Eine zentrale Forderung des Antrages ist die Einrichtung eines Klimaschutzfonds mit einem Jahresbudget von 1,5 Mio € pro Jahr. Dies entspricht etwa 0,5 % des Jahresetats unseres Bistums.

Aus diesem Fonds sollen Maßnahmen zur Umsetzung der Treibhausneutralität kirchlicher Immobilien gefördert werden. Nachhaltigkeit kostet und braucht Fachwissen, auch das Beantragen von staatlichen Mitteln ist für Kirchenvorstände oft eine große Hürde. Um entsprechende Baumaßnahmen realisierbar zu machen, muss, so die Forderung, den Pfarreien eine professionelle Beratung bei der Beantragung öffentlicher Förderungen zur Verfügung gestellt werden.

Anna S. Augustin



Gremienwahlen KandidatInnen willkommen!

Ankündigung: Im November 2022 werden wieder Wahlen für die Gemeinderäte, den Pfarreirat und den Kirchenvorstand stattfinden, so hat der Pfarreirat in Abstimmung mit dem Kirchenvorstand von Heilige Drei Könige für uns Nord-Neuköllner entschieden.

Sie dürfen Ihr Interesse für eine Kandidatur gerne an die Hauptamtlichen beziehungsweise im Pfarrbüro mitteilen. Wir freuen uns über Menschen, die sich engagieren wollen und auch in den Gremien einbringen!

Nähere Informationen werden sich aber im Nordlicht 67 finden, das Anfang September erscheinen wird.

Gremientag

Zur Einführung von Pfarrer Kotzur entstanden aus Begegnungen von Menschen aus den verschiedenen Gemeinden unserer Pfarrei die Idee und Initiative, einen Gremientag als Vernetzungstreffen zu organisieren. Dieses Treffen, an dem Gremienmitglieder unserer Pfarrei und Hauptamtliche eingeladen waren, fand Mitte Mai statt. Neben entspanntem Kennenlernen, Getränken und mitgebrachtem Buffet wurden Gesprächsrunden mit 5 bis 8 Personen eingeladen, in denen aus einem Säckchen Fragen gezogen und reihum beantwortet

und besprochen wurden. „Was wollten Sie als Kind werden und was machen Sie heute beruflich?“ oder „Wenn Sie sich etwas wünschen dürften ...“ oder „Würden Sie Papst sein wollen?“ und weitere.

(Also, zu der letzten hier genannten Frage ... Wenn ich als geborene Frau Priesterin in der Römisch-Katholischen Kirche werden dürfte, und dann Bischöfin und dann Päpstin ... Wenn das möglich wäre, wäre einiges in den Strukturen anders als heute, und dann würde ich über die Frage gerne nochmal in der Runde sprechen wollen.)

Uns ist klar: Dass die Gründung unserer Pfarrei kurz vor Ausbruch der Corona-Pandemie bei uns stattfand, hat viele Prozesse auf Eis gelegt, verlangsamt und Begegnung verhindert und zu Frustration geführt. Gemeinschaftsgefühl ist teilweise nicht nur nicht entstanden, wo das Potential dazu da war, es ist teilweise sogar verloren gegangen, wo es bestand. In der Vereinzelung von Lockdown und verkachelten Arbeitssituation sind Krisen und Fragen entstanden, die in der Gemeinschaft wohlmöglich nicht entstanden oder schneller lösbar gewesen wären.

Das Aufbauen von guten, tragfähigen Strukturen und ein neues „wir“ brauchen nun Aufmerksamkeit und Engagement. Und idealerweise macht dieses auch Freude am Tun.

Der Wunsch nach verstärktem persönlichem Treffen und Austausch ist sehr deutlich sichtbar geworden. Es wird daher sicher weitere Treffen geben, um das Miteinander zu fördern.

Anna S. Augustin



Hilfe für die Menschen aus der Ukraine

SANT'EGIDIO

Die Gemeinschaften von Sant'Egidio in Polen, Ungarn, Rumänien, der Slowakei, in Italien, Österreich und Deutschland nehmen Flüchtlinge auf und unterstützen sie mit dem Nötigsten, mit Decken, Kleidern, Essen, Sprachkursen, Hilfe bei rechtlichen Fragen, Vermittlung von Wohnraum oder Aktivitäten für die Kinder.



BERLIN



Online-Spenden

Auch in der Ukraine gibt es mehrere Gemeinschaften von Sant'Egidio. Unsere Freunde im belagerten und zerbombten Kiew sind ein Bezugspunkt und leisten Unterstützung für die Ärmsten. Zum Beispiel werden rund 400 arme Menschen ständig per Telefon begleitet und auf jede erdenkliche Weise mit Lebensmitteln versorgt.



KIEW



LWIW

Fotos: Sant'Egidio

So können Sie helfen

Spenden: Gemeinschaft Sant'Egidio e.V., IBAN: DE71 7509 0300 0003 0299 99
Stichwort: „Ukraine“



Das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bescheinigt der Gemeinschaft Sant'Egidio e.V. in Deutschland den sparsamen und transparenten Umgang mit Ihrer Spende.

Für Jugendliche (15 bis 25 Jahre): Die Jugendlichen der Gemeinschaft Sant'Egidio gehen zu den geflüchteten Kindern, um sie kennenzulernen, mit ihnen zu spielen und ihnen beim Erlernen der Sprache zu helfen.

Wohnraum: Wir sind auf der Suche nach Wohnraum für Bekannte, Freunde ... Wer hier helfen kann, möchte sich bitte melden.

Dr. Alexander Linke



Am 2. April 2022 feierte die Gemeinschaft Sant'Egidio einen Festgottesdienst mit Erzbischof Dr. Heiner Koch in St. Eduard und wurde mit dem Integrationspreis „Drei-Königs-Preis“ des Diözesanrates ausgezeichnet. In der „Schule des Friedens“ engagieren sich junge Menschen ehrenamtlich für

Kinder aus zwölf verschiedenen Nationen. Nach einer ersten „Schule des Friedens“ in Neukölln entstand ausgehend von einem Flüchtlingsheim in Hohenschönhausen eine zweite, die mittlerweile im Don-Bosco-Zentrum in Marzahn beheimatet ist.

Der Drei-Königs-Preis 2022 ist mit 2.000 € dotiert. Das Preisgeld wird aus Spenden der Mitglieder des Diözesanrats aufgebracht. Der Katholikenrat beim Katholischen Militärbischof für die Deutsche Bundeswehr hat auch in diesem Jahr das Preisgeld großzügig aufgestockt.

www.dioezesanrat-berlin.de



Ein in der katholischen Kirche Nord-Neukölln engagierter Mensch stellt sich vor



► Name, Alter, Beruf?

Micha, 43, Informationselektroniker in einer Umorientierungsphase

► Wie würdest Du Dich selbst beschreiben?

Ach herrje ... diskussionsfreudig, manchmal auch streitlustig. Eher ruhig und auch chaotisch. Aber zuverlässig, in den meisten Fällen. Ich kann auch gut zuhören, manchmal.

► Seit wann hast Du Kontakt zu einer unserer Gemeinden?

Seit 2016, und zwar im November. Nach einer durchzechten Nacht bin ich in einen Gottesdienst in St. Clara gegangen und fand das toll. Ich durfte da sitzen wie ich war. Wurde in Ruhe gelassen. Und dann fragte Herr Kalinowski, ob sich jemand beteiligen würde bei der Arbeit am Stand vom Rixdorfer Weihnachtsmarkt und da dachte ich: Ja, warum nicht? Und habe Anja Breer meine Kontaktdaten gegeben.

Fotografin: Anna S. Augustin

► Wer hat Dich in Deinem Leben als Christ besonders geprägt?

Monika Patermann, Du (Anna S. Augustin) und viele weitere mit ihrer Selbstlosigkeit und ihrem Durchhaltevermögen bei ihrem Engagement beeindruckten mich. Auch Kalle. Egal, wo jemand im Leben steht, diesen wahrzunehmen – das finde ich gut. Und so kann man friedlich zusammenleben. Das ist ein Weg zum Frieden.

► Für welche drei Dinge in Deinem Leben bist Du dankbar?

Am Leben zu sein, dass ich leben darf. Und die Leute, die ich treffe. Und dafür, dass Du, Anna, jetzt gerade mit mir zusammensitzt und ein Bier trinkst und aufschreibst, was ich sage, dafür bin ich dankbar.

► Wenn Du eine Sache an der Kirche verändern dürftest: Was wäre das?

Das Dogmatische, auf bestimmte Sachen bis aufs Letzte zu bestehen. Das würde ich ändern. Ich stelle mir Kirche vor, so wie sie hier in Berlin-Neukölln praktiziert wird.

Die Kirche ist für das Seelische wichtig, nicht für das Weltliche, dafür ist der Staat zuständig. Und der Staat macht das auch ganz gut.

► Für welche Dinge/Projekte würdest Du Dich in Deiner Gemeinde ehrenhalber engagieren? Wo engagierst Du Dich bereits?

Was ich machen würde, ist das, was ich jetzt auch schon mache. Im direkten Kontakt mit Leuten zu sein.

Ich hatte erst Standdienst am Rixdorfer Weihnachtsmarkt gemacht, und da hatte ich mit Monika Patermann gesprochen, dass mir das Spaß gemacht hat und ich mich gern mehr einbringen würde. Daraufhin hat sie den Kontakt zu Elisabeth Cieplik hergestellt und seitdem bin ich (mit Ausnahme jetzt in den zwei Corona-Jahren) beim Nachtcafé dabei gewesen. Vor allem in der Frühschicht, die Begleitung des Frühstücks, wenn da noch etwas gebraucht wird und jemand reden möchte, und dann das Saubermachen. Mit Obdachlosen würd ich weiter arbeiten wollen. Also mit Leuten, die wirklich Hilfe brauchen.

Und dann auf der Dicken Linda bin ich bisher immer (seit 2018). Seit 2018 bin ich außerdem in der evangelischen Magdalenenkirche bei Laib & Seele ehrenamtlich tätig.

► *Was berührt Dich an der christlichen Botschaft am meisten?*

Miteinander leben in Liebe, und zwar unabhängig davon, wo du herkommst: Es gilt, wer du als Mensch bist, du bist gesehen und darfst sein. Als Mensch bist du geliebt. Und dann die Möglichkeit der Vergebung, wenn du eine Tat bereust.

► *Was wünschst Du Dir von der Kirche/der Gemeinde für Dich persönlich?*

Ich fänds schön, wenn es Projekte wie die Berliner Tafel oder das Nachtcafé mehrmals die Woche oder sogar täglich gäbe. Wobei ich mich dann auch frage, ob das eigentlich die Aufgabe der Kirche ist.

► *Wo in der Kirche ist während des Gottesdienstes Dein Lieblingsplatz?*

Ganz hinten, wo ich alles wahrnehmen kann.

► *Herzlichen Dank für das persönliche Gespräch und die Erlaubnis, Deine Antworten zu veröffentlichen!*

LeserInnen-Stimmen zu „Kiezgeschichten“

Wussten Sie – so hieß es im letzten Nordlicht –, dass die Verfasserin keine näheren Kiezbezeichnungen für Teile von Baumschulenweg ... gefunden hat?

Aufmerksame Menschen haben sich gemeldet, sodass nunmehr Folgendes ergänzt werden kann:

- Als Eisenbahnersiedlung sind die Frauenlobstraße und Umgebung bekannt.
Und im Bereich der Südostallee vor dem Kanal und den Seitenstraßen wohnt man im Hufeisen.
- Der Heidekampgraben zwischen Sonnenallee und Kiefholzstraße war als Kuhgraben bekannt.
- Und die Menschen, die schon lange in Baumschulenweg wohnen, nennen ihren Stadtteil liebevoll Baume.

Danke, liebe LeserInnen!
Die Redaktion freut sich auch weiterhin über Rückmeldungen.

Monika Patermann

DANKE – die Früchte werden weiter wachsen

Nach 18 Jahren Kita-Leitung zieht Frau Finkenbusch mit ihrer Familie Richtung alter Heimat.

Beim ersten Telefonat mussten wir beide schon kräftig lachen; als ich sie das erste Mal sah, spürte ich: die könnte es sein. Dabei fühlte ich mich in dieser sensiblen Personalentscheidung, obwohl ich/wir intensiv für eine gute Lösung beteten, ziemlich überfordert – und auch die anderen im Kirchenvorstand. Es galt nach der jahrzehntelangen starken Prägung durch die Vorgängerin Gabriela Pawlak, die bis heute aktives Gemeindemitglied ist (!), eine passende Kitaleitung zu finden. Und es gab viele Bewerbungen, auch richtig gute. Ich und viele hatten Bedenken: Wiebke Finkenbusch wäre die jüngste im Kita-Team – und die Leiterin.

Die Entscheidung erwies sich als Segen: Frau Finkenbusch hat dieses Haus geprägt, und viele Jahrgänge von Kindern – und war für die Eltern eine verlässliche Ansprechpartnerin. Ihre beiden eigenen Kinder hat sie in dieser Zeit bekommen und mit ihrem Mann Jens groß gezogen.

Heute Kitaleiterin zu sein, ist eine enorme Herausforderung – und Corona war/ist eine Achterbahn. Da braucht es ein starkes Team, was wir haben – auch wenn viele altbewährte Erzieherinnen im Lauf der Jahre in den Ruhestand gingen. Heute Kitapersonal zu finden



ist schwierig. Wiebke Finkenbusch hat alle Herausforderungen gemeistert, und mir stockte der Atem, als sie mir vom Vorhaben ihrer Familie erzählte. Wir haben uns jahrelang „blind“ verstanden – ein Gottesge-

schenk, das man nicht einfach „machen“ kann. Ich bewundere ihr Verantwortungsgefühl und ihr kluges Abwägen, ihren Einsatz für das Ganze, auch für die Gemeinde St. Christophorus. Die Kita ist ein Schatz unserer Gemeinde, sie hat seit Jahrzehnten einen guten Ruf. Dafür sind wir allen MitarbeiterInnen dankbar!

Wir werden uns beim Gemeinde-Sommer-Fest am 2. Juli entsprechend bedanken und sie verabschieden. St. Christophorus und auch unsere Kita sind dieses Jahr 90 geworden. Frau Finkenbusch ist 18 Jahre hier – also volljährig, flügge –, wir lassen sie schweren Herzens weiterziehen. Aber ich bin sicher, eine tiefe Verbundenheit mit ihrer Familie wird bleiben. Jens und sie haben hier geheiratet, ihre Kinder sind hier getauft worden und zur Erstkommunion gegangen, gemeinsam haben wir ihren Vater beerdigt. Wiebke heißt übrigens Kämpferin. Wir wünschen ihr, dass sie die Lebenskämpfe weiter meistert. Frau Finkenbusch spielte gern Basketball, ein Teamsport, bei dem man weiß: wir schauen immer auch nach oben, da fallen die Punkte ...

Kalle Lenz

Foto: Finkenbusch, privat

BESONDERE GOTTESDIENSTE

FAMILIEN- UND KINDERGOTTESDIENSTE

am 1. Sonntag im Monat in St. Christophorus Kinder-Kirche –
je nach Corona-Lage

am 2. Sonntag im Monat in St. Clara

am 3. Sonntag im Monat Kinder-Kirche in St. Christophorus (s.o.)

am 4. Sonntag im Monat in St. Richard und Kinder-Kirche in St. Clara

WORTGOTTESFEIERN

am 1. Sonntag im Monat in St. Clara und in St. Christophorus

am 2. Sonntag im Monat in St. Richard

am 3. Sonntag im Monat in St. Christophorus

am 4. Sonntag im Monat in St. Eduard

WEITERE REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE



Ökumenisches Taizé-Gebet jeden letzten Freitag im Monat **um 18 Uhr**
in St. Christophorus, Nansenstraße 4–7 (nicht in den Sommerferien)

Hl. Messe im **Sunpark**, Mariendorfer Weg 22, einmal im Monat
donnerstags **14.30 Uhr**, *momentan keine Termine*

Wortgottesdienst im **Haus Rixdorf**, Delbrückstraße 25, einmal im Monat
freitags **10.30 Uhr**, Termine: **03.06./01.07./05.08.2022**

Wort-Gottes-Feier mit Kommunion monatlich im **Erich-Raddatz-Haus**,
Sonnenallee 298, i. d. R. mittwochs, ggfs. Einzelbesuche mit
Krankencommunien

Ökumenischer Gottesdienst in der Casa Reha, Roseggerstraße 19,
um 10.30 Uhr, Termine: letzter Mittwoch im Monat
(nicht unter Corona-Einschränkungen)

Liturgischer Kalender

PFINGSTSONNTAG (05.06.2022)

10.00 St. Christophorus Festgottesdienst mit Erwachsenen
taufe und zwei Erstkommunionen vom Vorjahr

10.00 St. Richard Festgottesdienst

10.00 St. Eduard Festgottesdienst

19.00 St. Clara Festgottesdienst

PFINGSTMONTAG (06.06.2022)

09.30 St. Eduard Festgottesdienst

10.00 St. Christophorus Wort-Gottes-Feier

10.00 St. Anna Festgottesdienst

11.00 Körnerpark Ökumenischer Gottesdienst

ERSTKOMMUNION

12.06.2022, 10.00 und/oder 11.30 St. Christophorus

25.06.2022, 11.00 und 13.00 St. Eduard

Kollekte: Diasporaopfer der Erstkommunionkinder

FRONLEICHNAM (DO 16.06.2022)

19.00 St. Christophorus Vorabendmesse (15.06.)

11.00 St. Anna Festgottesdienst

GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS (DO 23.06.2022)

09.00 St. Clara Festgottesdienst

18.30 St. Richard Festgottesdienst

HOCHFEST HEILIGSTES HERZ JESU (FR 24.06.2022)

19.00 St. Clara Festmesse, s. a. Besondere Gottesdienste

HL. PETRUS UND HL. PAULUS (MI 29.06.2022)

10.00 St. Eduard Festmesse

19.00 St. Christophorus Festgottesdienst

MARIÄ AUFNAHME IN (MO 15.08.2022)

18.00 St. Clara

BESONDERE GOTTESDIENSTE

IN ST. CHRISTOPHORUS

Sa 04.06.2022, 18.00

Pallottinischer Unio-Gottesdienst
für die Mitglieder von Movimenti
Leben und evtl. Neuaufnahmen

So 03.07.2022, 10.00

open-air-Gottesdienst zum 50. Jubiläum
Jahre St. Christophorus

Während der Sommerferien er-
halten die Samstag-Vorabend- und die
Aktuelle weitere Kürzungen an

So 07.08.2022, 10.00

Start-Gottesdienst zur Kinderf

So 04.09.2022, 10.00

Aussendung Freiwilliger der Akt
gottesdienst zum neuen Schulj

BESONDERE GOTTESDIENSTE

IN ST. CLARA/ST. EDUARD

CL Fr 24.06.2022, 19.00

Festmesse mit Predigt zum 120. Jubiläum
(24.08.1897 – erster Gottesdienst)

Liturgischer Kalender

PAULUS

gottesdienst

DEN HIMMEL

ENSTE

JS

ent mit Erneuerung der Verspre-
mento Pallotti – eine Hand voll
en.

meinde-Sommer-Fest mit 90

ntfallen in St. Christophorus
ie Donnerstag-Messen.
uf der website und im Aushang.

reizeit „Glückselig“

ion Sühnezeichen und Segnungs-
ahr für alle NeustarterInnen

ENSTE

JARD

5 Jahrestag St. Clara
ent in St. Clara)

CL Do 11.08.2022, 20.30

Festgottesdienst zum Patronatstag

CL So 28.08.2022, 11.00

Segnungsgottesdienst zum Schuljahresanfang

BESONDERE GOTTESDIENSTE IN ST. RICHARD / ST. ANNA

A Sa 25.06.2022, 18.00

Vorabendmesse mit anschließendem Johannisfeuer im Garten

A Sa 30.07.2022, 16.00

Patronatsfest im Garten, 18 Uhr Vorabendmesse

RI So 04.09.2022, 09.30

Segnungsgottesdienst zum Beginn des Schul- und Arbeitsjahres

KOLLEKTENPLAN

Die hier nicht aufgeführten Kollekten werden in den Kirchen
für die Aufgaben der jeweiligen Gemeinde gesammelt.

Sa/So 04./05.06.2022

RENOVABIS zur Linderung der Not der Menschen
in Ost- und Südosteuropa.

Sa/So 11./12.05.2022

„Pro Vita“ Kollekte für in Not und Ausweglosigkeit geratene
werdende Mütter.

Sa/So 25./26.06.2022

Familiensonntag: Für die Familienarbeit der Kirche.

Mi 29.06.2022

Für die Aufgaben des Hl. Vaters – „Peterspfennig“.

Sa/So 02./03.07.2022

Für die katholischen Kindertagesstätten.

Sa/So 27./28.08.2022

Für weltkirchliche Aufgaben des Erzbistums Berlin.



Julia Roggan
Leiterin der Kita
St. Clara

*Es gibt kein Alter, in dem
alles so irrsinnig intensiv
erlebt wird wie in der Kindheit.
Wir Großen sollten uns daran
erinnern, wie das war.*

Astrid Lindgren

Liebe Nordlichter,

hier, in Neukölln, bin ich, Julia Roggan, 30 Jahre jung, aufgewachsen. In und mit der Gemeinde und Kindertagesstätte St. Clara bin ich groß geworden. Sowohl Taufe, Erstkommunion und Firmung als auch das Heranwachsen in der Kita und dem Hort sind wichtige Brückenpfeiler meines Lebens, die meinen Lebensweg bis heute mit bunten, lebhaften und wunderbaren Erinnerungen zieren. Ich besuchte die St. Marien Grund- und Oberschule, wurde Ministrantin in unserer Kirchengemeinde und schloss mich später dem Kirchenchor in St. Clara an.

Nach dem Abitur arbeitete ich zunächst ein Jahr lang in dem Kinder- und Jugendhilfeszentrum Mariaschutz. Diese Erfahrung prägte mich nachhaltig. Ich wurde mit Schicksalen

von Kindern und Jugendlichen konfrontiert, die mich vor allem in Gegenüberstellung zu meiner eigenen behüteten Kindheit sehr nachdenklich stimmten und erschütterten. Ich konnte an der Vergangenheit dieser Kinder nichts mehr ändern, aber ich konnte im Hier und Jetzt handeln und ihnen ein kleines Stückchen Farbe aus meiner Kindheit hinterlassen.

Anschließend an dieses Jahr begann ich mit der Ausbildung zur Erzieherin, die ich 2015 im katholischen Schulzentrum Edith Stein erfolgreich abschloss. Ich beschloss im Kita-Bereich zu arbeiten und vertrat zunächst zwei Jahre lang Erzieherinnen in verschiedenen Kitas, solange sich diese im Mutterschutz befanden. 2019 sollte ich dann in der Kita St. Clara für eine gewisse Zeit aushelfen, zur Zeitüberbrückung, bis mein weiterführendes Studium beginnen würde. Was soll ich sagen ... ich blieb! Ich trat mein Studium nicht an, warf alle Pläne über den Haufen und ließ mich fest anstellen.

Diese Entscheidung kam aus tiefstem Herzen. Natürlich ist es schön und erforderlich, neue Erfahrungen auch an fremden und neuen Orten zu machen. Doch genauso schön ist es heimzukehren. Dieses Gefühl war für mich unschlagbar und der Grund dafür, meine Pläne zu ändern.

Statt zu studieren, absolvierte ich im Sommer 2021 die Zusatzqualifizierung zur Integrations-erzieherin und bewarb mich kurz darauf auf die Leitungsstelle in unserer Kita. Mit großer Freude darf ich nun berichten, seit Februar 2022 als Leiterin in der Kita St. Clara tätig zu sein. →



*Jacek Grzymala,
Seelsorger*

Ich heiße Jacek Grzymala und wie der Name schon verrät, komme ich ursprünglich aus Polen. Meine ersten Schritte in Deutschland habe ich vor 25 Jahren im Don-Bosco-Jugendheim in Berlin-Wannsee gemacht. Im Jugendheim habe ich mein pädagogisches Praktikum absolviert und Deutsch gelernt. Anschließend war ich in Benediktbeuren in Bayern zum Theologie-Studium.

Meine ersten Erfahrungen im Erzbistum Berlin machte ich als Seelsorger in der Gemeinde Mater Dolorosa in Berlin-Buch; erst als Kaplan, dann als Pfarrer.

Im Jahr 2012 musste ich wegen einer Erkrankung die Tätigkeit als Pfarrer aufgeben und mich einer langen Therapie unterziehen.

Ich habe dann eine Ausbildung als Krankenpfleger absolviert und in den letzten Jahren als Krankenpfleger in einem Hospiz gearbeitet. Die Arbeit in einem Bereich, in dem Leid, Tod und Abschiednehmen jeden Tag allgegenwärtig sind, hat mich innerlich sehr berührt und bereichert. In dieser Atmosphäre ist der Wunsch, wieder als Seelsorger zu arbeiten, in mir nicht kleiner, sondern größer geworden.

So freue ich mich auf die Tätigkeit als Seelsorger in Ihrer Gemeinde und hoffe, ich kann meine Erfahrungen als Krankenpfleger auch in der Praxis als Seelsorger gut umsetzen.

Ich bin auf die Begegnungen mit Ihnen allen sehr gespannt und möchte Sie, „alle Nordlichter“, bald gern kennen lernen.

Foto: eingereicht von Jacek Grzymala

→ Ich wünsche mir für jedes Kind, dass es in seiner Individualität geschätzt und geachtet wird. Kindliche Unbeschwertheit ist ein großer Schatz, der es den Kindern erleichtert, jeden Tag intensiv und ganzheitlich zu erleben. Sie sollen die Erfahrung machen können, behütet zu sein und in ihren Fragen und Äußerungen ernst genommen zu werden, während sie gleichzeitig unsere Welt kennenlernen, die auch mal rau und stürmisch in Erscheinung treten kann. Dann benötigen sie unseren

Rückhalt und unsere Unterstützung so, wie wir es uns selbst auch wünschen würden, wären wir Erwachsenen noch Kinder.

Ich freue mich sehr über meine neuen Aufgaben und die Kooperationen, die dadurch in den unterschiedlichsten Bereichen, unter anderem in den Nord-Neuköllner Gemeinden und Kindertagesstätten, bestehen!

Foto: eingereicht von Julia Roggan

Verabschiedung von Frau Tysiac aus dem aktiven Dienst in der Kita St. Clara!

Am Sonntag, dem 12. Juni 2022, um 11 Uhr werden wir im Gottesdienst, den die Kita gestalten wird, unsere langjährige Kitaleiterin Frau Tysiac verabschieden. Viele Familien mit ihren Kindern und die Gemeinde als Ganzes dürften für den unermüdlichen Einsatz von Frau Tysiac sehr dankbar sein. Viele konnten davon profitieren, dass sie ein so großes Herz hat und Innovationen immer offen gegenüber stand. Sie reflektiert über ihre Zeit:

*„Sag beim Abschied leise Servus,
nicht Lebwohl und nicht Adieu. Diese
Worte tun nur weh ...*

*Nun ist es soweit. Der 30. Juni 2022 ist mein
letzter Arbeitstag in der Kindertagesstätte
St. Clara.*

*Kitaleiterin wurde ich am 1. September 1985
in St. Clara, vorher war ich als Erzieherin in
St. Michael in Kreuzberg tätig.*

*Nun war ich verantwortlich für 60 Kinder und
10 MitarbeiterInnen und einen Zivildienstleis-
tenden. (Wir waren eine der ersten Einrich-
tungen, die einen Zivi bekamen.)*

*Die Kindertagesstätte St. Clara war gerade
vor einem Jahr in die ehemalige St. Marien-
Grundschule umgezogen und hatte sich ver-
größert. Es gab eine Krippe, zwei Kindergar-
tengruppen und einen Hort.*

*Im Laufe der Jahre veränderte sich einiges. Die
Horte kamen an die Schulen, der Zivildienst
wurde durch ein Freiwilliges Soziales Jahr er-
setzt und der Rollberg wurde „Sozialer Brenn-
punkt“ mit einem Quartiersmanagement.*

*Die Kinder sollten jetzt mehr gefördert werden,
besonders die Kinder, die schulpflichtig wur-
den. Das Zauberwort hieß: „Bildung“.*

*Die ersten Projekte wurden in Zusammenarbeit
mit dem Quartiersmanagement und dem Trä-
ger „Evantilorator – Wanderungen ins Leseland“
entwickelt. Kinder mit ihren Eltern nahmen
daran teil, so fand spielerisch die Integration
der Sprache statt. Sprache ist der Schlüssel zur
Welt, eine Voraussetzung für gesellschaftliche
Teilhabe und eine erfolgreiche Bildung.*

*Heute sind wir eine Sprachkita mit besonde-
rem Wert auf sprachliche Bildung. Im Rahmen
des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ werden
wir finanziell, fachlich begleitet und haben
eine Spracherzieherin.*

*In den folgenden Jahren setzten wir, das Team
und seine Leitung, viele neue Ideen in der Kita
um. Gemeinsam mit dem Team organisierten
wir Sommerfeste mit der Gemeinde, unsere
Kindergottesdienste, auch bei den 48-Stunden-
Neukölln waren wir dabei, ebenso machten wir
Ausflüge mit allen Kindern ins Umland.*

*Aber das „Highlight“ war die Abschiedsfahrt
der Vorschulkinder nach Bad Saarow. Mit Aus-*

flügen, Bootsfahrt, großer Schatzsuche und Lagerfeuer blieben für viele Kinder diese Woche und die Kindergartenzeit in schöner Erinnerung.

So gab es immer neue Aufgaben, sowohl bei den politischen Rahmenbedingungen, in der Öffentlichkeitsarbeit im Rollberg (Quartiersbeirat), Kooperation im Sozialraum, Fort- und Weiterbildungen, als auch bei Eltern und Kindern.

Für das Team und seine Leitung stand jedes Kind an erster Stelle, wir waren uns immer der großen Verantwortung bewusst. Schließlich haben die Eltern uns, dem Kita-Team, das Wertvollste, was sie haben, anvertraut.

Ohne ein gutes, offenes, herzliches und immer wieder für Neues zu begeisterndes Team ist eine solche Arbeit nicht zu leisten. Vielen Dank dafür!

Ohne einen guten Träger läuft nichts. Ganz herzlich möchte ich mich bei den Pfarrern Herrn Motter, Herrn Kalinowski und Herrn Kotzur für die gute Zusammenarbeit und „Rückendeckung“ bedanken. Alle hatten für die Kita immer ein offenes Ohr, interessierten und engagierten sich für die Kinder, Eltern und unterstützten das Team.

... doch das kleine Wörtchen Servus ist ein letzter Gruß, wenn man Abschied nehmen muss.

Ihre Claudia Tysiac

Herzlich sind alle Gemeindeglieder zum Mitfeiern der Verabschiedung von Frau Claudia Tysiac in den Familiengottesdienst am 12. Juni 2022, um 11 Uhr, eingeladen.

Pfr. Ulrich Kotzur

Was man so sagt

- ▶ Der ist noch grün hinter den Ohren.
- ▶ Ich komme auf keinen grünen Zweig.
- ▶ Das ist doch dasselbe in grün.
- ▶ Keine Panik, alles ist im grünen Bereich.
- ▶ Und dann kommen die kleinen grünen Männchen.
- ▶ Ach du grüne Neune.
- ▶ Jemanden über den grünen Klee loben.
- ▶ Einen grünen Daumen haben.
- ▶ Grünes Licht geben.

Nordlicht

ORT KIRCHLICHEN LEBENS	ADRESSE
Allgemeine Soziale Beratung in Neukölln	Dieselstraße 11, 12057 Berlin
Alter St.-Michael-Friedhof	Hinter der Katholischen Kirche, 10117 Berlin
bärenstark ins Leben • Kind im Blick	Briesestraße 15, 12053 Berlin
BeSoWo – Standort Neukölln – Betreutes Wohnen	Sonnenallee 311– 313, 12057 Berlin
CARIsatt – Nachbarschaftstreff und Nähprojekt Neukölln Doreen Nieswand	Steinbockstraße 25, 12057 Berlin-Neukölln
Frauentreffpunkt – Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen	Selchower Straße 11, 12049 Berlin
Frühe Hilfen – Ambulante Erziehungshilfe ohne Erziehungsberatung und Sozialpädagogische Familienhilfe	<i>Siehe Frauentreffpunkt</i>
JACK – Bildungsstätte für Migrantinnen und Flüchtlinge	Kranoldstraße 22, 12051 Berlin
Katholische Schule St. Marien – ISS	Donaustraße 58, 12043 Berlin
Katholische Schule St. Marien – Gymnasium	Donaustraße 58, 12043 Berlin
Kinder- und Jugendhaus St. Josef Kita St. Josefsheim	Delbrückstraße 24, 12051 Berlin
Kita St. Christophorus Kita St. Clara Kita St. Richard	<i>Siehe Seite 56</i>
Malteser Integrationszentrum (MIZ) Neukölln	Braunschweiger Straße 18, 12055 Berlin
Offenes Herz e.V.	Harzer Straße 65, 12059 Berlin
Ökumene: Ev. Kirchenkreis, Kirchengemeinde Rixdorf	Karl-Marx-Straße 197, 12055 Berlin
Pallottinische Gemeinschaft und Movimento Pallotti	Nansenstraße 4, 12047 Berlin
Pallotti-Mobil und Forum Asyl	Nansenstraße 4, 12047 Berlin
salida. Caritas-Nachsorge	Niemetzstraße 22, 12055 Berlin
Sant'Egidio	
Schwangerschaftsberatung Lydia	<i>Siehe Frauentreffpunkt</i>
SOLWODI Berlin e.V.	Kranoldstraße 24, 12051 Berlin

Nordlicht

TELEFON / E-MAIL

Tel. (+49) 30 66 63 37 90, asb-neukoelln@caritas-berlin.de

verwaltungsleiter@hedwigs-kathedrale.de

keil@skf-berlin.de

besowo-nk@diakoniewerk-simeon.de

Tel. (+49) 30 5 87 99 67 40, Mobil 0162 2 56 25 81, carisatt@caritas-berlin.de

ihrlich@skf-berlin.

ihrlich@skf-berlin

Tel. (+49) 30 91 56 67 20, info@jack-berlin.or

schulleitung-iss@marienschule-berlin.de

schulleitung@marienschule-berlin.de

m.kiessig@caritas-cfj.de

Susanne Schattschneider, Mobil 0160 93 07 39 93, susanne.schattschneider@malteser.org

Tel. (+49) 30 68 08 44 11

info@evkg-rixdorf.de

leichert@christophorus-berlin.de

Tel. (+49) 30 62 98 26 45, Fax (+49) 30 62 98 26 46, Mobil 0160 6 12 56 30
pallottimobil@christophorus-berlin.de

Tel. (+49) 30 66 63 36 76, Fax (+49) 30 66 63 36 77, salida-nachsorge@caritas-berlin.de

Dr. Alexander Linke, www.santegidio.de, Mobil 0179 110 06 86, berlin@santegidio.de

ihrlich@skf-berlin.de

Tel. (+49) 30 81 00 11 70, Fax (+49) 30 8 10 01 17 19, berlin@solwodi.de

Gebetsmeinung des Papstes

JUNI 2022

Für die Familien

Wir beten um christliche Familien, dass sie in bedingungsloser Liebe wachsen und sich im Alltag ihres Lebens heiligen.

JULI 2022

Für die älteren Menschen

Wir beten für die älteren Menschen; möge ihre Erfahrung und Weisheit jungen Menschen helfen, mit Hoffnung und Verantwortung in die Zukunft zu schauen.

AUGUST 2022

Für kleine Unternehmen

Wir beten für kleine und mittlere Unternehmen, dass sie inmitten der ökonomischen und sozialen Krisen Wege finden, zu überleben, voranzuschreiten und weiter ihren Gemeinden zu dienen.



Zum Geistlichen Gespräch

Das Geistliche Gespräch
pausiert derzeit.

G l a u b e



Jede und jeder kann Apostel*in sein!



Glauben will bewegen



PALLOTTINISCHE UNIOABENDE 2022
04.06.2022 * 15.10.2022 * 18-Uhr-Messe
kulinarische Stärkung, inhaltlicher Austausch
Herzliche Einladung an alle Interessierten!

MOVIMENTO PALLOTTI - EINE HAND VOLL LEBEN

St. Christophorus
Nansenstraße 4 - 7, 12047 Berlin

Den Herrn suchen und finden – im Neuland-Kurs

Mit Jona flohen wir vor unserer Berufung und saßen im Bauch des Fisches. Mit Abraham ließen wir uns rufen und brachen auf. Mit der Magd Hagar und dem Taubstummen hielten wir Gott unsere Wunden hin und ließen uns heilen. Der Ruf: „Nehmt Neuland unter den Pflug! Es ist Zeit, den Herrn zu suchen“ traf uns ganz persönlich, jeden und jede im eigenen Alltag.

Es waren sieben Wochen, die dieser Glaubenskurs zur Neuevangelisierung in der Pfarrgemeinde dauerte – eine Zeit, die mir überschaubar und machbar erschien. Dass er in der Fastenzeit angeboten wurde, war mir nochmal eine persönliche Motivation, denn die dient schließlich genau dazu, den Glauben zu erneuern und fruchtbarer zu machen.

Ich war mit einem guten Freund dabei, aber letzten Endes hätte ich genauso gut ohne einen Bekannten kommen können. Denn anders als bei vielen anderen Glaubenskursen ging es nur an einem einzigen Abend darum, sich mit den anderen TeilnehmerInnen auszutauschen. An den anderen Terminen folgte auf einen einstündigen Vortrag, der uns anhand verschiedener biblischer Charaktere aufzeigte, wie Gott an uns Menschen handelt, ein Austausch mit Gott – und zwar in der eucharistischen Anbetung.

Die Vorträge aus der Feder der Dominikanerin Schwester Dr. Theresia Mende hielt uns



Fotograf: Philipp Ploog

Pfarrer Armin Kögler aus Falkensee. Umrahmt wurden sie von Lobpreisliedern, die der Jesuit Adrian Kunert mit uns sang. Er prägte mit seinem Gesang und Gebet auch die Anbetung. Je nach dem Thema des Abends gab es während der Anbetung Angebote wie die Gelegenheit zur Beichte oder das Gebet um Heilung durch Teams von je zwei Gläubigen für jede und jeden, die/der das wünschte.

Ich bin dankbar für diese sehr geprägte Zeit, weil sie mich neu dazu gebracht hat, die verschiedenen Seiten meiner Person und meines Lebens Gott hinzuhalten. Den eingeschlagenen Weg gehe ich frohen Herzens weiter: Es ist immer Zeit, den Herrn zu suchen!

Cornelia Kläebe

Fruchtbare Liebe

*Ein Ausschnitt aus der Predigt
des Segnungsgottesdienstes am 8. Mai 2022
in St. Richard*

Und die Nachbarinnen sagten: „Der Noomi ist ein Sohn geboren“ (Rut 4, 17). Noomi ist eine ältere, kinderlose Witwe. Der Tod ihres Mannes und ihrer Söhne schien wie ihr eigenes Todesurteil. *„Nennt mich nicht mehr Noomi, Liebliche, sondern Mara, Bittere; denn viel Bitteres hat der Allmächtige mir getan“* (Rut 1, 20), sagt Noomi. Jedoch wird diese ältere, mittellose Frau zur Mutter von Königen, zur Vorfahrin Jesu. Sie wird Mutter durch ihre Liebe zu einer anderen Frau. Wie ist es geschehen?

Noomi war eine wohlhabende Israelitin, die im Ausland mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen lebte. Sie kamen aus Bethlehem, sie haben sich in Moab niedergelassen. Nach dem Tod ihres Mannes heirateten ihre zwei Söhne Frauen, Rut und Orpa, aus der Gegend. Nach zehn Jahren kinderloser Ehe starben beide Söhne Noomis. Das ist der absolute Zusammenbruch: mittellos in einem fremden Land, ohne männliche Verwandte und Freunde. Ihr Schicksal war zu betteln bis zu ihrem Lebensende.

Noomi will aber weiterkämpfen. Sie kehrt zurück in die Heimat. Sie rät ihren Schwiebertöchtern, sie sollen in ihrem Land bleiben und sich einen neuen Mann suchen. Die erste Schwiebertochter, Orpa, verabschiedet sich von Noomi: Tränen in den Augen, das Herz gebrochen. Rut aber blieb bei ihr; ihre Liebe war zu groß, zu rein, zu definitiv: *„Rut antwortete: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und*

umzukehren! Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will ich begraben sein. Der HERR soll mir dies und das antun – nur der Tod wird mich von dir scheiden.“ (Rut 1, 16–17)

Rut wird zur Retterin Noomis. In Bethlehem arbeitet Rut auf dem Feld, um ihre Schwiegermutter zu versorgen. Dort lernt sie Boas kennen, einen entfernten Verwandten Noomis. Zusammen entwerfen die beiden Frauen einen Plan: Rut wird diesen Boas in der Nacht verführen. Der Plan läuft aber viel besser als gedacht: Boas akzeptiert Ruts Bitte, sie zu heiraten. Als Rut schwanger wurde, war ihre Existenz und die ihrer Schwiegermutter endlich gesichert. Die Nachbarinnen erkennen es: Dieses Kind ist wie ein Kind Noomis. Es ist wie der Sohn dieser zwei Frauen, Noomi und Rut.

Die Liebe zwischen Noomi und Rut ist fruchtbar, weil sie echt ist. Die Liebe zwischen Noomi und Rut ist fruchtbar, weil sie bedingungslos ist. Die Liebe zwischen Noomi und Rut ist fruchtbar, weil sie sich bis zur Vollenendung geliebt haben. Denn Fruchtbarkeit heißt nicht einfach, Kinder bekommen zu können. Rut und Noomi zeigen uns, dass auch ein lesbisches Paar, ein schwules Paar, eine Patchwork-Familie, eine tiefe Freundschaft oder eine Ordensschwester fruchtbar sein können. Diese Fruchtbarkeit haben wir als Kirche Jahrhunderte lang verkannt. Das Buch Rut bleibt aber in der Bibel als ewiges Zeugnis dieser Fruchtbarkeit.

Dr. Arturo Blázquez Navarro

Grundlage für diese Predigt bildete die Lesung Rut 4, 13–17.

Lebendige Steine Bring Dich ein in den Altar

**Do 16. Juni, um 18 Uhr: Fronleichnam
mit Prozession auf dem Bebelplatz**

Die Sankt-Hedwigs-Kathedrale wird heller und offener gestaltet, einladender. Und in das Rund der Kathedrale wird der Altar in die Mitte gerückt. Als Halbkreis gestaltet als Gegenstück zum Halbkreis der Kuppel, die sich direkt über ihm wölbt. Noch halten die Umbauarbeiten an und so ist unsere Sankt-Hedwigs-Kathedrale momentan für Besucher geschlossen. Geplant ist die Weihe des neuen Altars am 1. November 2023, die vollständige Wiedereröffnung dann 2024. Das ist noch etwas hin.

Aber bereits zum diesjährigen Fronleichnamsfest sind wir als ChristInnen des Erzbistums Berlin eingeladen, Steine mitzubringen, die in den Altar eingearbeitet werden:

„Jede und jeder kann sich – über ihren und seinen Stein – beteiligen: Einzelpersonen, Kreise, Gruppen, Schulklassen, Gemeinden oder Familienkreise, Sozialstationen oder Krankenhäuser ...

Erzbischof Koch lädt Sie herzlich ein: Bringen Sie sich und Ihren Stein an Fronleichnam, 16. Juni 2022, mit zur Sankt-Hedwigs-Kathedrale, werden Sie selbst zu einem lebendigen Stein.

*Wenn Sie sich schon jetzt auf die Suche machen wollen: Steine jeder Art sind willkommen, ausgeschlossen sind lediglich Glas oder Keramik. Und: Ihr Stein sollte bitte keinesfalls länger und breiter als **4 cm** sein.*

Wenn Sie bereit sind, anderen von Ihrer Motivation zur Beteiligung zu erzählen, oder Rückfragen haben, so wenden Sie sich bitte an:

lebendige-steine@erzbistumberlin.de

Tel. 030 32 68 42 86, #lebendigesteine“

Einladung entnommen der Internetseite
www.hedwigs-kathedrale.de

Anna S. Augustin

Grün in der Liturgie

Nach Pfingsten und damit dem Ende der Osterzeit, sind wir im Jahreskreis angekommen, und an Sonn- und Werktagen ist die liturgische Farbe wieder grün. Das Grün wird uns bis zum Beginn des Advents begleiten und wird nur durch besondere Feste unter-

brochen wie die Herrenfeste Fronleichnam und Herz Jesu und die Hochfeste Geburt Johannes des Täufers und das Apostelfest Petrus und Paulus.

Monika Patermann

G l a u b e

Wir werden an vier Abenden vier Psalmen (Ps 42, Ps 23, Ps 36, Ps 91) lesen, persönlich reflektieren, Impulsgedanken miteinander teilen und kreativ gestalten. An jedem Abend werden wir uns nur mit einem Psalm beschäftigen. Das Ziel von diesem Kurs ist einen persönlichen Zugang zum Text zu finden und auf individuelle Art und Weise eins oder mehrere Bilder zu gestalten.

Es wird mit Acrylfarben auf Papier oder Leinwand auf experimentelle Weise gemalt. Der kreative Prozess soll meditativ und fröhlich sein. Wir werden nicht nur Pinsel benutzen, sondern auch andere Mittel, wie Rollwalze oder Spachtel, als Spezialtechniken in der Malerei ausprobieren.

Voraussetzungen: Freude am Malen und Experimentieren, keine Vorkenntnisse notwendig. Materialien werden kostenfrei gestellt; um eine Spende für die Kursleiterin wird gebeten.



Psalmen *kreativ gestalten*

Termine:

Freitag **03.06./10.06./17.06./01.07.2022**

Uhrzeit: **18 – 21 Uhr**

Wo: **St. Clara**, Briesestraße 17, 12053 Berlin

Anmeldung: buero@sankt-clara.de

Um eine Anmeldung wird gebeten. Die Teilnahme auch an einzelnen Terminen ist möglich!

Kursleiterin Almyra Weigel

geboren in Litauen; 1987 – 1993 Studium „Textilkunst“ an der Litauischen Kunstakademie (VDA KDI); Diplomabschluss (Magister); 1993 – 2002 Lehrtätigkeit als Dozentin für Textilkunst in Litauen; seit 2001 Freischaffende Künstlerin, Kursleiterin und Kuratorin in Berlin; seit 1992 Teilnahme an Ausstellungen in verschiedenen europäischen Ländern; Arbeitsbereiche: experimentelle Kunst (z.B. selbst entwickelte Heißkleber-Technik), Objekte, Installationen, Malerei. www.almyraweigel.de, <https://www.instagram.com/almyraweigel?hl=de>

Ökumene am Richardplatz

Die Bethlehemskirche
und der Platz davor –
Ort der Begegnung im Kiez ...
Nur ein Traum?

Gute Erfahrungen
gibt es bereits:

- ▶ Sommeroase,
- ▶ Hör mal den Sommer,
- ▶ Martinsaktion,
- ▶ Themengottesdienste,
- ▶ offene Kirche ...

Wir wollen weitere Ideen
sammeln.

Haben Sie Lust, gemeinsam
weiterzudenken?

Nur zu.
Wir bringen Menschen
mit Visionen
für den Ort zusammen.

Kontakt:

*Jürgen Fuhrmann,
ev. Gemeinde Rixdorf,
fuhrmann@evkg-rixdorf.de*

*Monika Patermann,
kath. Kirchengemeinde Heilige
Drei Könige, monikapatermann@
erzbistumberlin.de*

Gebetskreis oder Lobpreisabend

Mittwochs von 18 bis 20 Uhr im 14-tägigen Wechsel in St. Clara. Beginn im Pfarrsaal und Abschluss immer mit eucharistischer Anbetung.

Ansprechpartner: Pfr. Kotzur

Biblischer Gesprächskreis

Mittwochs von 18 bis 19 Uhr 14-tägig am **8. Juni und 22. Juni 2022** in St. Clara im Hofraum im Erdgeschoss mit anschließender Möglichkeit zur eucharistischen Anbetung.

Ansprechpartnerin: Marianne Schalk

(nicht in den Sommerferien)

Jüngerschaftsschule



(nicht in den Sommerferien)

mittwochs 20 Uhr –
in St. Christophorus

zu Persönlichkeitsentwicklung,
Gemeinschaftsstärkung,
Vertiefung der Gottesbeziehung
und Segen für die Welt

Lissy, Kalle u. a.

Abendmahl beziehungsweise Eucharistie

Ein ökumenischer Austauschabend

In kleiner und feiner Runde trafen sich am Abend des 3. Mai 2022 in St. Clara Menschen aus verschiedenen christlichen Gemeinden im Böhmischem Dorf. Vertreten waren die Evangelisch-reformierte Bethlehemskirchengemeinde, die Evangelisch-lutherische Gemeinde Rixdorf und die römisch-katholische Pfarrei Heilige Drei Könige. Gemeinsam kamen VertreterInnen und Gemeindeglieder ins Gespräch über die verschiedenen Möglichkeiten, Abendmahl beziehungsweise Eucharistie zu feiern. Angeregt wurde diskutiert und erzählt: welche Vorbereitung braucht es in meiner Gemeinde für das Abendmahl? Wer ist eingeladen? Wein oder Saft? Welche Texte und Gebete werden gesprochen? Es war für alle spannend und aufschlussreich, zu erfahren, was den Geschwistern der anderen Konfessionen wich-

tig ist bei diesem Thema – und wie vielfältig die Traditionen und Formen dabei sind. Im Vordergrund standen aber nicht die Unterschiede, sondern das Verbindende und vor allem die Freude und das Interesse daran, wie „die Anderen“ das denn so halten mit dem Abendmahl beziehungsweise der Eucharistie. Auch persönliche Erfahrungen wurden geteilt: Was ist mir wichtig? Und wie habe ich mich gefühlt, wenn ich einmal in einer anderen Tradition am Mahl teilgenommen habe? Dabei wurde deutlich, dass es für alle von grundlegender Bedeutung ist, sich willkommen und angenommen zu fühlen, manchmal auch jenseits offizieller kirchlicher Positionen. Es war ein wirklich schöner Abend voller Gemeinschaft und Verständigung!

Luise Weber-Spanknebel

Bei Erscheinen dieses Heftes wird auch der zweite Abend hinter uns liegen, bei dem wir das Votum „Gemeinsam am Tisch des Herrn“ der Theologenkommission kennenlernen. Wir werden dann auch erfahren haben, welche Reaktionen dieser wegweisende Text ausgelöst hat und was seit dem Erscheinen geschehen ist. Und vor allem werden wir überlegt haben, was er für uns in Rixdorf bedeutet und wie wir uns davon ermutigen lassen können. Und nun heißt es: Weitermachen, dranbleiben – gemeinsam!

Monika Patermann

Anzeigen

MitschreiberInnen gesucht

Für die **Redaktionsarbeit** suchen wir Menschen, die sich gerne in unserer Runde einbringen wollen und können. Umfang: Eine Redaktionssitzung á zwei Stunden pro Ausgabe, dann Schreiben und Korrekturlesen. Wir freuen uns über interessierte Zuschriften! redaktion.nordlicht@gmx.de

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kußerow

Bestattungen seit über 75 Jahren
(Mitglied der Bestattungsgesellschaft Berlin und Brandenburg)
www.bestattungen-kusserow-berlin.de

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen **6 26 13 36**

Silbersteinstr. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz ☎ **623 26 38**
Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. ☎ **622 10 82**
Suhr Bestattungen, ehem. Graefestr. ☎ **691 76 74**



WIEDER GEÖFFNET!

Mo geschlossen
Di-Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 15.00 Uhr



**FLEISCHEREI
KLUGE**

Fuldastr.56, 12043 Berlin – Neukölln



Interreligiöser Dialog



Die Lange Nacht der Religionen 2022 steht unter dem Motto
„Sei das Licht in der Dunkelheit! Gebt einander Kraft und Halt“.
Das Programm finden Sie auf der Internetseite www.nachtderreligionen.de

Grün – die Farbe des Islam

Wenn schon wir uns mit allen Fasern über das frische Grün im Frühjahr freuen, dann können wir nachvollziehen, welche Bedeutung üppiges Grün für Menschen auf der arabischen Halbinsel hat, dort, wo der Islam seinen Anfang hatte. Grün ist zur Farbe des Islam schlechthin geworden.

Das Grün der Oase ist Sinnbild und irdisches Vorbild für das Paradies, in dem die Gläubigen vollendet werden. Daher ist auch das Leichentuch, in dem Muslime bestattet werden, grün.

Der Prophet Mohammed soll vor allem grüne Gewänder und Turbane getragen haben. Dies wurde von den Gläubigen übernommen und wohl auch als Abgrenzung gegenüber Juden und Christen eingesetzt.

Auch viele Koran-Ausgaben sind grün gebunden.

Bis in die Gegenwart ist grün die Farbe von islamisch geprägten Staaten und Gruppen und kommt deshalb in vielen Flaggen vor.

Recherchiert von Monika Patermann



Foto: Pixabay

Gruppen & Kreise

Falls sich auf Grund der Pandemie wieder Einschränkungen ergeben, werden wir durch Aushänge und in den Vermeldungen darüber informieren.

► **Eltern-Kind-Gruppe**

Mi/ Fr **von 10 bis 12 Uhr**,
im kl. Pfarrsaal St. Christophorus

► **Gemeinsam Kultur erleben**

Monatliches Treffen: Jeden zweiten Samstag im Monat treffen wir uns zu einer gemeinsamen Aktivität. Teilnehmen kann jeder.

TERMINE

Samstag 11.06.2022

Landesgartenschau in Beelitz

Samstag 16.07.2022

Dampferfahrt von Potsdam nach Werder

Samstag 13.08.2022

Ausflug nach Beelitz-Heilstätten

Die genauen Termine unserer „Gemeinsamen kulturellen Erlebnisse“ erfahren Sie aus den Vermeldungen und den Aushängen im Vorraum der Kirche St. Clara/ St. Eduard.

Kontakt: Katholische Pfarrei St. Clara
www.sankt-clara.de, buero@sankt-clara.de,
Tel. 030 68 89 12-0, oder Monika Laßmann,
familie.lassmann@t-online.de; Gabriele
Pluhatsch, gabriele.pluhatsch@web.de

► **Familienkreis III in St. Clara**

Kontakt: Familie Walla, Tel. 030 6 84 64 72,
Treffen nach Vereinbarung

► **30er-Gruppe**

Wir sind eine „bunte“ Gruppe: Singles, Eltern mit kleinen/größeren Kindern, Paare, vorwiegend im Alter von 40 bis 50 Jahre. Wir sind unterschiedlich intensiv im Gemeindeleben engagiert, sind in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig, und etliche wohnen außerhalb des Gemeindegebiets. Aber alle bewegt in unserem Kreis das gleiche Interesse: Gemeinschaftserfahrungen und Gedankenaustausch auf unterschiedliche Art und Weise – in Glaubens- und Bildungsthemen, Spiel- und Grillspaß. Wir sind offen für jeden, der Lust hat, uns kennenzulernen, mitzumachen.

Kontakt: Karmen Scheidler,
Familie Fierdag, hanno@fierdag.de

Hauskirche

Zu Hause Glauben und Leben teilen, alle drei Wochen 90 Minuten. Kontakte zu den verschiedenen oder neuen Hauskirchen über Lissy Eichert oder Kalle Lenz.

Ökumene

Ökumene rund um den Kranoldplatz

Kontakt: Rita Kilian, Tel. 030 6 84 69 02



► **Taizé-Gebet**

Jeweils am letzten Freitag eines Monats,
um 18 Uhr, in St. Christophorus,
Nansenstraße 4 – 7
(nicht in den Sommerferien)

Gemeinschaft leben

Besuchsdienste

► Geburtstags- und Krankenbesuche

u. a. Elisabeth Kochmann, Erika Kersten,
Thomas Christel, Kalle Lenz

Kirchenreinigung

► **St. Clara** Reinigung der Kirche
Wir suchen Hände, die zupacken.

► **St. Christophorus**

jeden zweiten Samstag-Vormittag

Café



► **Sonntäglicher Gemeindetreff**

nach der 11-Uhr-Messe in St. Clara

► **Sonntäglicher Gemeindetreff**

nach der Messe in St. Eduard

► **Sonntagscafé**

nach der Messe in St. Richard

► **Sonntagsrunde**

nach der Messe in St. Christophorus

► **Café Christophorus**

Mi 15 Uhr Heilige Messe,
anschl. Beisammensein im Gr. Pfarrsaal
bei Kaffee, gutem Gespräch und mehr ...!
Bärbel Mayer und Team

► **Bier nach 8**

sonntags nach der 19-Uhr-Abendmesse
Beisammensein am Feuer im Hof rund um
die Kastanie von St. Clara

Sport & Spiel

► **Tischtennis in St. Richard**

Di 15 Uhr im Gemeindesaal.
Herr Zyweck, Tel. 030 5 32 56 19

► **Basketball mit St. Christophorus**

Sa (vor-) mittags Donaustraße 58 – ob und
wann genau, über Mail-Verteiler Kalle Lenz,
pallottis@christophorus-berlin.de

Gremien

► **St. Clara Gemeinderat**

Di 07.06.2022, 19.00 Uhr
im Gemeindehaus

► **St. Richard Gemeinderat**

Do 23.06.2022, 19.30 Uhr im großen Saal

► **St. Christophorus Gemeinderat**

Di 23.08.2022, 19.30 Uhr

► **Pfarrerrat**

Di 14.06./30.08.2022, 19.30 Uhr
Ort bitte der Einladung entnehmen

Musik

► **Kirchenchor St. Clara**

Probe **Do 19.45 Uhr** im Gemeindehaus,
Chorleiter Matthias Sars

► **St. Christophorus Kirchenchor**

Mo 20 bis 21.30 Uhr,
Chorleiter Hanno Fierdag

► **Laudate** – einfache mehrstimmige
Liedrufe und Gesänge. Nach Absprache
alle 6–8 Wochen. **Probe 08.45 Uhr**, Gottes-
dienstgestaltung gleich anschließend **09.30**.
Kontakt: Monika Patermann,
monika.patermann@erzbistumberlin.de,
Tel. 030 68 05 70 25

Vereine & Verbände

► **KAB –**

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung

Gelebter Glaube – Gemeinschaft (er-)leben –
politisch engagiert – praktische Bildung –
gemeinsame Freizeitgestaltung – Herzliche
Einladung!

Angebot/Einladung:

Jeden **Do 19 Uhr** nach der Offenen Kirche –
Rosenkranzgebet mit KAB.

Bis auf Weiteres keine gemeinsamen Veran-
staltungen aufgrund der Corona-Pandemie.

Kontakt: Gloria Lange, Morna Abbany,
Monika Binek

► **Vinzenzgemeinschaft in St. Eduard**

Kontakt: Norbert Körner,
Tel. 030 6 81 34 01, vinzenz@steduard.de

► **Gemeinschaft St. Egidio**

Gebet und Freundschaft mit den Armen.
Kontakt: www.santegidio.org
Berlin@santegidio.de

Verein der Freunde und Förderer der katholischen St. Christophorus-Kirche e. V.

Spendenkonto: Berliner Volksbank
BIC BEVODEBBXXX

IBAN DE91 1009 0000 5808 1610 03

Schatzmeister: Steffen Gebauer

Vorsitzender: Thomas Ruggiero

*

Bau- und Förderverein der katholischen Pfarrei St. Richard e. V.

Spendenkonto: Pax-Bank

BIC GENODED1PAX

IBAN DE55 3706 0193 6006 2300 14

Schatzmeister: Bernhard Sablinski

Vorsitzender: Bernhard Rogacki



Handschrift aus Bachs h-moll-Messe. Quelle: Public Domain

Herzliche Einladung zum Mitsingen

Im Sommer vereinen sich vier Neuköllner Kirchenchöre – die Chöre der Magdalenenkirche, Philipp-Melanchthon-Kirche, der Brüdergemeinde und der von St. Clara. Gemeinsam singend klingend, in einem Chor zusammenfindend, um **am Samstag, dem 15. Oktober**, in der Philipp-Melanchthon-Kirche (Kranoldstraße 16, 12051 Berlin) zu einem Konzert einzuladen.

Wir werden Stücke von unter anderen Johann Sebastian Bach (das „Dona nobis pacem“ aus der h-moll-Messe), Josef Rheinberger und Felix Mendelssohn Bartholdy singen.

Wer Interesse hat, da mitzumachen oder Fragen hat, kann sich an den Kirchenmusiker Matthias Sars wenden (kirchenmusik@sankt-clara.de). Die **Auftaktprobe** ist am Freitag, dem **1. Juli**.

Matthias Sars

Solidarisch & sozial



► **Forum Asyl mit St. Christophorus** je nach Bedarf.

Nieves Kuhlmann, Lissy Eichert, Peter Becker.
Herzliche Einladung – wir suchen immer
Freiwillige, die mitmachen möchten.

► **Kleiderkammer in St. Clara** ist wieder
geöffnet, aber mit Einschränkungen.
Bitte nur mit vorheriger telefonischer
Terminvereinbarung, Tel. 030 68 89 12 20

► **„Essen ist fertig!“** Café-Platte to go.
Essensausgabe für Bedürftige **Mi 12.30
bis 14 Uhr, So 13 bis 14.30 Uhr**,
Sportplatz St. Christophorus, Nansenstraße 7
(Elisabeth Cieplik) – nach dem 22.06.
Sommerpause

► **Besuch am Bahnhof Zoo**
Besuch von obdachlosen und armen
Menschen, um ihnen auf Augenhöhe
zu begegnen: wöchentlich **Sa 18 Uhr**
Suppe kochen in der Gemeindegüche,
21.15 Uhr zurück. Kalle Lenz

Gottesdienstvorbereitung

► **Kindergottesdienste in St. Clara**
nach Vereinbarung. Kontakt: Christiane Pohl

► **Familiengottesdienst und Kinder-
kirche in St. Richard** sind im Neuaufbau.
Kontakt: Monika Patemann,
monikapatemann@erzbistumtberlin.de,
Tel. 030 68 05 70 25

► **Kinderkirche in St. Christophorus**
nach Gottesdienst am 3. Sonntag
oder nach Vereinbarung.
Kontakt: Anna und Martin Marx,
Sabrina Heffler, Lissy Eichert UAC u. a.

► **Wort-Gottes-Feier**
Di 13.09.2022, 19.30 Uhr, St. Christophorus

Kontakt: Lissy Eichert, Hanno Fierdag,
Michael Wolters – Austausch
und Inspiration – offen für Interessierte
und Engagierte aus Nord-Neukölln.

► **Liturgische Dienste**

St. Clara, 23.08.2022, 19 Uhr,
Pfr. Ulrich Kotzur

St. Richard, Mi 22.06.2022, 19 Uhr,
Monika Patemann

St. Christophorus, Di 05.07.2022,
um 19.15 Uhr mit Bibel-Impuls

Katholische Kitas in Nord-Neukölln



Kita St. Richard

So bunt wie der Kiez

Im Herzen des Richardkieses gelegen, sind in unserer Kita Kinder und Familien aus aller Welt herzlich willkommen. Unser multikompetentes Team sorgt für eine liebevolle Betreuung, steht für ein Lernen mit allen Sinnen, für viel Bewegung, Musik, Naturprojekte, Integrations- und Vorschularbeit sowie für eine Erziehung nach christlichen Werten. Unsere 70 betreuten Kinder lieben ihren großen Garten. Für eine ausgewogene Ernährung wird täglich durch leckere Speisen aus unserer eigenen Küche gesorgt.

Schudomastraße 15, 12055 Berlin,

Tel. 030 684 57 25,

Alexandra Bachmann



Kita St. Christophorus

Als „Haus im Grünen“ ist unsere Einrichtung eine wohlthuende Alternative zum dichtbesiedelten und verkehrsintensiven Bezirk Neukölln. Sie bietet derzeit Platz für 75 Kinder. Unser Haus ist offen für Kinder aller Kulturen und Religionen; unsere Arbeit orientiert sich an der Lebenssituation des Kindes und seinen Bedürfnissen.

Nansenstraße 7, 12047 Berlin,

Tel. 030 6 23 40 37,

Wiebke Finkenbusch



Kita St. Clara

Unsere Einrichtung ist von 7 bis 17 Uhr geöffnet. Wir verstehen uns als ein Haus, wo die Kleinen ihre Neugier auf Menschen und Umwelt zeigen dürfen.

Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin,

Tel. 030 6 86 52 13,

Julia Roggan

Ministranten

St. Clara

1. Samstag im Monat 10.30 Uhr

Beatrice Kiese Wetter

St. Christophorus

Fr 16 Uhr

Neo Alexander mit GL-Team

St. Richard

nach Absprache, verantw. Pfr. Ulrich Kotzur
und Colin Lehmann

Kindergruppen

St. Christophorus

Kinderkirche für 5- bis 8-Jährige

in der Kirche

Do von 15.30 bis 16 Uhr

Kalle Lenz SAC mit Team

Offener Spieltreff

für Jungs und Mädchen

ab dem 4. Schuljahr

Fr von 16.30 bis 17.30 Uhr

Team der GruppenleiterInnen

Religiöse Kinderfreizeit

für 8- bis 15-Jährige
vom 07.08. bis 14.08.2022

Wir sind am Start!

Nach 2 x coronabedingt
hier in Neukölln
geht es wieder in den Harz,
aber in ein anderes
Freizeitheim.
Traumhafte Landschaft
und ein Waldschwimmbad
erwarten uns.

MEHR INFOS & ANMELDUNG

auf den ausliegenden Flyern
oder online:

www.christophorus-berlin.de/kinderfreizeit



GLÜCK
SELIG



Die Kiezökumene Rixdorf lädt auch 2022 Kleine und Große wieder ein zu
HÖR MAL DEN SOMMER

Im Juli und August immer donnerstags, um 17 Uhr, rund um die Bethlehemskirche am Richardplatz gibt's Livemusik, eine Geschichte, Malen auf der Tafel
– und die Gelegenheit, sich die schöne alte Kirche anzusehen.

Gottesdienste

 St. Christophorus	 St. Clara/St. Eduard	 St. Richard/St. Anna
---	--	--

GOTTESDIENSTE Messen oder Wortgottesfeiern (WGF)

Sa	18.00 Vorabendmesse		Vorabendmesse 18.00 in St. Anna
So	10.00 Hl. Messe; 1. und 3. Sonntag WGF 11.30 Koinonia-Gottesdienst nach 1 Kor 14, 26–33	09.30 Hl. Messe oder WGF in St. Eduard 11.00 Hl. Messe, Familienmesse oder WGF in St. Clara 19.00 Hl. Messe in St. Clara	09.30 Hl. Messe, Familienmesse oder WGF in St. Richard
Mo			
Di	06.30 bis 09.00 Offene Kirche 12.00 „High Noon“ – Mittagsgebet 18.30 Vesper	16.30 Rosenkranz in St. Clara 17.00 Hl. Messe in St. Clara	18.00 bis 19.00 Offene Kirche in St. Richard
Mi	12.00 „High Noon“ – Mittagsgebet 15.00 Pfarrmesse mit kurzer Ansprache 18.30 Meditation im Alltag 21.30 Pallottinisches Nachtgebet	09.30 Rosenkranz in St. Eduard 10.00 Hl. Messe in St. Eduard	
Do	09.00 Hl. Messe 12.00 „High Noon“ – Mittagsgebet 15.30 Kidskirche 19.00 Rosenkranzgebet		
Fr	12.00 „High Noon“ – Mittagsgebet 18.00 Hl. Messe, am letzten Freitag Taizé-Gebet 21.00 „Heiß beten“	15.00 Hl. Messe in St. Eduard	15.00 bis 16.00 Offene Kirche in St. Richard

BEICHTGELEGENHEITEN

Sa	17.15 Beichtgelegenheit (Beichtgespräch nach Vereinbarung)		in St. Anna nach Vereinbarung
So		18.30 in St. Clara	in St. Richard nach Vereinbarung

Adressen

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln

Pastoralteam: Lissy Eichert UAC, Pastoralreferentin; Ulrich Kotzur, Pfarrer; Beatrice Kiesewetter, Gemeindereferentin; P. Kalle Lenz SAC, Pfarrvikar; Monika Patermann, Gemeindereferentin;
Pfarrsekretärin: Melanie Steffens; **Technischer Dienst:** Thomas Büttner; **Verwaltungsleiter:** Christoph Winter; **Verwaltungsfachkraft:** Melanie Jasmand; **Kirchenmusiker:** Hanno Fierdag, Matthias Sars, Thorsten Steinhoff; **Pfarrerrat Vorstand:** Hanno Fierdag, Ulrich Kotzur, Monika Lassmann, Monika Patermann; **Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands:** N. N.



Gemeinde St. Christophorus

Nansenstraße 4-7, 12047 Berlin
Tel. 6 27 30 69-210, Fax -299
pfarramt@christophorus-berlin.de
www.christophorus-berlin.de

Pallottis Pater Kalle Lenz SAC
pallottis@christophorus-berlin.de
Lissy Eichert UAC (Pastoralreferentin)
l.eichert@christophorus-berlin.de

Pallotti Mobil
Nieves Kuhlmann UAC,
Mekowanent Jakob Michael UAC
Tel. 62 98 26 45, Fax 62 98 26 46,
pallottimobil@christophorus-berlin.de

Organist/ Chorleiter
Hanno Fierdag, Tel. 6 23 87 97

Kita St. Christophorus
Leiterin Wiebke Finkenbusch
Tel. 6 23 40 37, Fax 6 13 43 82

Jugend/GruppenleiterInnen:
jugend@christophorus-berlin.de



Gemeinde St. Clara

Briesestraße 15, 12053 Berlin
Büro: Tel. 68 89 12-0, Fax 68 89 12-19
buero@sankt-clara.de
www.sankt-clara.de

2. Gottesdienststelle St. Eduard
Kranoldstraße 22-23, 12051 Berlin

Pfarrer Ulrich Kotzur
Tel. 0162 4400346
Ulrich.Kotzur@erzbistumberlin.de

Gemeindereferentin
Beatrice Kiesewetter,
Tel. 01 59 01 53 08 16
gemref@sankt-clara.de

Pfarreikirchenmusiker Matthias Sars
kirchenmusik@sankt-clara.de

Kita St. Clara
Leiterin Julia Roggan
Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin
Tel. 6 86 52 13



Gemeinde St. Richard

Braunschweiger Straße 18
12055 Berlin
Tel. 6 85 10 42
www.st-richard-berlin.de

2. Gottesdienststelle St. Anna
Frauenlobstraße 7/11, 12437 Berlin

Gemeindereferentin
Monika Patermann,
Tel. 68 05 70 25
monika.patermann@
erzbistumberlin.de

Kirchenmusiker Thorsten Steinhoff
info@lautwert.de, Sebastian Kergl

Kita St. Richard
Leiterin Alexandra Bachmann
Schudomastraße 15, 12055 Berlin
Tel. 6 84 57 25, Fax 81 49 36 39
kita@st-richard-berlin.de

Konto PAX-Bank eg | IBAN: DE 12 3706 0193 6000 4490 06 | BIC: GENODED1PAX

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

in **St. Clara:** Mo, Do von 9 bis 13 Uhr;
Di von 14 bis 16 Uhr

in **St. Christophorus:** Fr von 14 bis 16 Uhr
Pfarrbüro-Telefonnummer 030 627 3069-0
kath.zentralbuero@t-online.de



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

**Die Erde brachte junges Grün hervor,
Gewächs, das Samen nach seiner Art
bildet, und Bäume, die Früchte tragen
mit Samen darin nach ihrer Art.
Gott sah, dass es gut war. 1Mose 1,12**

